

Bezugspreis

zu den Ausgaben des ersten und den im Uebersicht und den Sonntags erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierfachjährlich 4.-50,-, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Jahr 4.-60,-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierfachjährlich 4.-6,-. Man überweist seiner mit entsprechendem Bezahlungsschein bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den russischen Provinzen, den österreichischen Ländern, Spanien. Bei alle übrigen Staaten ist der Beitrag zur unter Kreuzdruck durch die Republik bestellt. Diese Uebersicht entsteht am 1/2 Uhr, die Abend-Uebersicht um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Ulrich Gasse 10, Klemm's Berlin,
Universitätsstraße 3 (Berlin),
Königstr. 22/24,
Rathausstr. 14, part. und Rathausstr. 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 661.

Sonntag den 29. December 1901.

95. Jahrgang.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des *Leipziger Tageblattes* wollen die geehrten Leser die Bestellung für das I. Vierteljahr 1902 bald gefällig veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher vierfachjährlich für Leipzig 4.-M 50,-, mit Dringerlohn für zweimaliges tägliches Gutachten 5.-M 50,-, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn 6.-M.

In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

Mündstraße 35 Herr J. Friedr. Canitz, Colonialwarenhandlung,
Beethovenstraße 21 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomaskirche-Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,
Nürnbergische Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,
in Anger-Crottendorf Herr B. Friedel, Cigarrenhandlung, Zweinaundorfer Straße 6,
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,
- Gutsrichter Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitscher Straße 25,
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 6,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Neustadt Herr Paul Kuck, Annoneen-Expedition, Eisenbahnhofstraße 1,
in Rauhnhof Herr Konrad Zetsche, Buchhändler.

Ranftische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,
Ranftädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwarenhandlung,
Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,
Vorstrasse 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kietz, Colonialwarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,
in Plagwitz Herr G. Grätzmann, Bischöflicher Straße 7a,
- Neudorf Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1,
- - - Herr O. Schmidt, Kohlgartenstraße 67,
- - - Herr Bernh. Weber, Rückengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
- Thonberg Herr R. Häntsch, Reichenhainer Straße 58,
- Wollmarzdorf Herr Georg Niemann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Aus der Woche.

Während des Weihnachtsfestes ist Deutschland und wie es scheint Europa von jeder politischen Emotion verloren geblieben. Heute, weit hinter der Türkei, ist Einiges passiert. Sodann hat der kleine Dewet wiederum ein Zeichen seiner Munterkeit gegeben. Er hat ein feindliches Lager erstmals, und dies unter Umständen, die Herrn Kitchener die alte gewohnte Diplomatie verleidet. Der erste Vordruck telegraphierte annehmend erstaunlich: "Ich schaue, die Verbündeten sind beträchtlich." Bekanntgewordene Freunde der Bevölkerung können nun folgende Erfolge der brauen Afrikander nicht mit von Webwurz stark beeindruckender Freude blenden; die englischen Schläpfe werden das Schicksal nicht wenden und die hochmütigen Herren aus Danzig in den europäischen Plazieren, die dem kleinen Märchenwolle einen Andenken zeigen könnten, auf dem es der Verdränger, ohne weiter allzuviel an "Festigkeit" einzuhängen, geben lassen konnten, scheinen weniger als je geneigt, in Person offiziell etwas von der europäischen Unregelmäßigkeit zu spüren zu lassen, die auch in den Weihnachtsvertratungen der Briefe wieder stark hervortreten ist. Zum zweiten Male zu Weihnachten! Die große britische Nation plagt sich nun schon 26 Monate mit dem Stammame bewusst, der in den beiden Republiken bei Ausbruch des Krieges noch nicht 800 000 Menschen zählte und seitdem, wer weiß wie sehr, reduziert worden ist. Die friedlichen Engländer geben ja an den Menschen und die Menschenkinder an, die Frauen und die Kinder, mit einem Erfolg, um den sie die Pest in der mittelalterlichen Südtiroler hätte beenden müssen.

Die Nachrichten, die die Festheit gebracht, fallen, wie gesagt, auf das Gewebe des unverständigen Politik und werden auch hier Deutschland schwerlich nahe berühren; mit dem italienischen Tripoli und dem russisch-französisch-italienischen Dreieck ist es wohl gute Wege. Eine Weisung wollte wissen, der Kaiser gewünscht sich zum Todestage der Königin und Königin Victoria in England zu begreifen. Dieser Radicht wird uns als falsch bezeichnet und wir hoffen, damit richtig berichtet zu sein. Entgegen der vorliegenden Brittausgabe Wilhelms II. soll zwar die verhältnismäßig lange Aufenthalt unseres Monarchen während und nach den letzten Tagen der Königin in Deutschland keinerlei politische Verhandlungen vorgenommen. Es war die Großmutter, die Wintert der eigenen, schwer leidenden und kaum frisch geballten Blätter, auf deren Sterbelager und Sarge der Kaiser persönlich viele Tage zubrachte. Die persönliche Theilnahme an etwaigen Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Sterbetaufe würde aber in Deutschland nicht mehr als ein rein persönlicher Act aufgeführt werden, zumal da die Königin Victoria höchst gut und lebenslustig vorgegangen ist und ihr Ende — abgesehen von dem südafrikanischen Radicht, das doch der deutsche Kaiser nicht wußte, noch kann — von jeglicher Begeisterung freitlich. Das Radicht ist allerdings das Weihnachtsfest in Verdacht, wie von Glück und Gott. Besteht doch das "monarchische Wysterium", wie David Friedrich Strauß sich ausdrückt, auf der Annahme einer Identität zwischen dem Schicksal eines Herrscherhauses und eines Volkes. Aber wohl bemerkt, der Identität mit den nationalen, ehemaligen Schwierigkeiten, nicht mit einer fremdländischen Spannung, die plötzlich eingehen, mit den deutschen Interessen freunden Vortheilen nachgeht.

Wie regelmäßig bei hohen religiösen Festen und namentlich zu Weihnachten, hat sich der "Vormärz" zum letzten Mittwoch mit einem Anstoß eingefunden, in dem die Alltag- oder Normalverbindung sich plötzlich zu überwinden scheint. Der Brauch und seine Uebung bewirkt aber nichts Anderes, als daß man sich der innerlichen Ablage der Zeit äußerlich befreien kann. Da gegen die Gemüths- und traditionelle Vergangenheit trotz Marx', Engels', Hesse's, Liebknecht's und des ganz deutschäderleschen reinen Herren Singer noch nicht sicher ist. Diesmal bildet die ungewöhnliche Lage der Industrie den Ausgangspunkt zur Aufrichtigkeit der Arbeiter. Es ist, obwohl das "Vormärz" den Ton angegeben hatte, ungefährlich, daß die Mosesschen Zustände aus die Weihnachtszeit Vieles zu wünschen übrig lassen. Was jedoch das Organ der Umlaufpartei dazu zu bemerken weiß, muß auch jedem soliden Arbeiter, der nicht alles Denken und Grünen verloren hat, mit Widerwillen erscheinen. Was der "Vormärz" heute in einer Zeit der Stagnation und der partikulären Arbeitslosigkeit findet, darf er noch zu jeder Weihnachtswoche gefunden, sagt nämlich das deutsche "Proletariat" im Innern keinen Guten schmackt. Auch in den für die Arbeiterschaft höchst vortheilhaftesten und

zum Theil glänzenden Wintern von 1895 und 1899 sang der "Vormärz" das Lied vom Arbeitserfolg. Die Reichstagssitzungen und Gesetzgebung ist natürlich nicht dazu angehören, die politische Angelegenheit zu fördern. Die Erfahrung, daß etwas Gegengetheiliges wieder im Werke sei, ist von der "Germania" in einer viel besseren Darlegung ziemlich deutlich ausgedrückt worden. Das Organ der Centrumpartei, das in dieser Sache nicht jenseitig vorgehen kann, sondern sich um seiner Existenz willen schämen und redlich verhalten muss, vermag sich offenbar nicht von der Furcht vor unsicheren Parteipolitikantenten in höheren Regionen frei zu machen. Andere Seiten geht es nicht viel anders, und gewisse Aussprüche, die zwar in Wohl und Weise, oder eben nur in Wohl und Weise und nicht in ihrer inhaltlichen Umrisse, demontiert werden sind, fangen wieder an, eine beeindruckende Wirkung zu erzeugen. Sicher ist, daß das hanseatische Element und was es um sich geschieht zu gruppieren verstand, sehr eifrig ist und immer besser darf, weil es mit seinen Weltabarten die Hansestadt und Phantasie in einer Weise anzuregen vermag, wie es nicht nur den die braune Scholle bewohnenden Aedermannen, sondern auch den Industriellen unmöglich ist. Ob die Hanseaten wirklich das ihnen jetzt so oft zugewiesen ist, was sie seit zweihundert Jahren nicht mehr getragen haben, scheint zweifelhafter als jemals. Sollte es sich wiederholen, daß Regierung und den deutsch gewordenen Regierungen in die Speichen des von ihnen verantwortlich beladenen Rollenwagens fallen, so würden bei einem Umkippen ganz andere Brüder unter die Räder geraten, als die Herren Dr. Hahn und Lücke-Petershausen.

Der Krieg in Südafrika.

Zur Frage der Boykottierung der englischen Handelsfirma.

J. C. Aufmarder 27. December. In der gestrigen Sitzung des Comites zur Veranlassung des internationalen Boykotts der britischen Handelsmarine erklärte der Vorsitzende Wessels, das Eis nicht bewußt geschildert, weil er an sich unaufdringlich sei, sondern weil die Arbeitnehmer auch die Kosten des Unternehmens hätten tragen wollen. Ihm, dem Vorsitzenden, seien aus Capital und Renten sehr bedeutsame Geldunterstützungen für den Boykott angeboten worden; das Comite habe jedoch Geld von dieser Seite grundsätzlich abgelehnt, für welche die Mehrheit der Comitmitglieder sei die Frage abgeschlossen gewesen, ob die internationale Arbeiterschaft in Stande und Willens sei, die Beendigung eines ungerechten Krieges zu erzielen. Die Arbeitnehmer hätten diese Frage verneint. Wessels sei es allerdings die Hoffnung gewesen, den Boeren zu helfen; deshalb hätte die Unterstellung des Boykotts durch die kapitalistischen Clasen nicht unbedingt verworfen. Er sei auch noch immer der Ansicht, daß, wenn die fremdländischen Concurrenz der englischen Arbeiterschaft den Boykott unterstützen wollten, England mindestens die Hälfte seines austwärtigen Handels einzufügen werde.

Auf Grund österreichisch-angolischer Consulatsberichte aus Capstadt und Durban erhält die Prager Statthalterei eine Warnung vor

Auswanderung nach Südafrika.

Für österreichische Auswanderer steht bestehend gegenwärtig keine Rückkehr auf Europa vorhanden. In Folge des Krieges, der Arbeit und seine Uebung bewirkt aber nichts Anderes, als daß man sich der innerlichen Ablage der Zeit äußerlich befreien kann. Da gegen die Gemüths- und traditionelle Vergangenheit noch Beweisung nicht zu erwerben, da gegen die österreichischen Auswanderer noch Beendigung des Krieges einerseits die Boeren, andererseits britische Einwohner concurrenzieren.

Ein Wiener Stadt, die "Österreichische Auswanderer", findet diese Warnung mehrwichtig und meint, es beginnen sich die österreichischen Arbeitnehmer im Grunde genommen englische Interessen, wenn sie vor der Auswanderung nach Südafrika warten, Landwirten und handelswirtschaftlichen Arbeitern sei zwar die Auswanderung nach Südafrika entschieden abzuraten. Wer nach Beendigung des Krieges würden gerade deutsch-handwerkliche Art und Weise zu begründen, die auch nur den bestehenden Ansprüchen genügen könnte. Mit man aber wird die leichten Consequenzen nicht, von deutschen Einwohnern entgegen zu wenden kann, sind die Engländer bestrebt, jede Auswanderung nach Südafrika-Südafrika für die nächste Zukunft hinzuhalten und verhindern die Consule bestimmbare Macht, vielleicht

Abonnement-Preis

die gehaltene Petition 25.-
Reclame unter dem Redaktionsschrift
(gezahlt) 75.-, vor dem Herausbringen
(zugestellt) 60.-
Täglichlicher und täglicher entsprechend
60.-, Gebühren für Nachsendungen und
Offenansprüche 20.- für Petition.

Extra-Billagen (gezahlt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Veröffentlichung
40.-, mit Veröffentlichung 40.-

Annahmestrich für Anzeigen:

Übern-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind jetzt an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Sonntags eröffnet
geöffnet von früh 6 bis Abend 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Holtz in Leipzig.

95. Jahrgang.

* Berlin, 28. December. (Criminal-Statistik.) Das siebte erschienene vierte Vierteljahrheft zur Statistik des deutschen Reichs enthält die vorläufigen Mitteilungen über die Ergebnisse der Criminal-Statistik für 1900, denen die erfreuliche Thatrate zu entnehmen ist, daß die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsbehörden eine nicht unerhebliche Abnahme zeigt. Es sind 469 911 Personen verurteilt gegen 478 139 im Jahre 1899 und 477 507 im Jahre 1898. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt also 3328 oder 1,74 v. H. Seit dem Jahre 1894 beträgt die Summe der Verurteilten 23 701 oder 5,1 v. H., während die Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 9,1 v. H. gestiegen ist. Die Summe der Verurteilten hat also mit der allgemeinen Bevölkerungsverzehrung bei Weitem nicht gleichgehalten. Allerdings darf man darauf allein noch hinschreiten mit Sicherheit auf eine Abnahme der Moral schließen. Es kommt z. B. wesentlich darauf an, ob die Predigt gegen zu einer strengeren oder milderen Praxis neigt, was in verschiedenen Perioden verschieden sein kann. Im Einzelnen ist folgendes hervorzuheben:

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung sind nur 77 222 Berliner verurteilt gegen 81 281 im Jahre 1899 und 82 208 im Jahre 1898. Wen noch 1894 zurücksteht, um eine niedrigere Zahl zu finden als jetzt. Die Verurteilungen wegen Beleidigung der Polizei sind gegen 15 063 auf 13 340 zurückgegangen. Auch Geschlechter- und Altersunterschiede zeigen eine wesentliche Abnahme, ebenso Weiß und Schwarz. Die Verurteilungen wegen Weißhutkleidung, die im Jahre 1898 445, im Jahre 1899 375 betragen, sind auf 277 gesunken. Bei der Gruppe der Verurteilten gegen die Person hat zum ersten Mal seit langen Jahren eine Abnahme stattgefunden. Es sind hier 203 177 Personen verurteilt gegen 207 332 im Jahre 1899 und 208 298 im Jahre 1898, die den gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 2,0 v. H. stattgefunden hat. Da diese Abnahme sind vornehmlich die Delikte der Verurteilten in den höchsten Städten nicht aufgedeutet werden; der Tod ist für die Schleiden oft besser als kleiner Leben, da sie bei längeren Leben auch leichter werden und größere Höllenschreie zu erledigen haben (I, 261; vgl. I, 148). Die Beziehung auf Belarmin (I, 143) kann den Verfasser nicht nennen, ja, er vergleicht sie höchstens mit den anderen Städten entsprechend behandelt (I, 250 f.). Nichtsdestotrotz will der Verfasser in den höchsten Städten nicht dulden und heißt hierfür (I, 253) auf Tonner (I, 1632) und Paul V. (I, 1621), als ob in fast drei Jahrhunderten sich manche Dinge nicht gründlich sonnen könnten. Von Berlinschulern muß P. de Luca eine merkwürdige Auslassung haben: Es sind ihm fakturirt, ja, er vergleicht sie höchstens mit den amtierenden, auch diejenigen, die bona fide sind (I, 256 f.). Bei der Ueber von den Concordias (I, 299 f.) verzerrt der Verfasser durch die Privilegierttheit, während keiner auch nach seinem Leidenschaften auf einem wesentlich anderen Standpunkt steht. Die Schulden (II, S. 229 f.) ist ohne alle Absicht auf die neuzeitliche Entwicklung bestellt. Nebenbei ist dies auf die Sache zurückzuführen, daß sie nicht gründlich sonnen kann, die bisher dies eine Barakne, und zwar in den meisten Jahren eine recht starke, heißt habe, gegen zum ersten Mal eine Abnahme mit 93 070 Verurteilten gegen 94 657 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verbrechen z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und Gewerbeverhältnissen ausgesteuert werden, ist eine der stärksten Verurteilungen, die im Jahre 1898 gegen 42 000 Verurteilten gegen 42 000 im Vorjahr. Die Sittlichkeitsschanden und Vergehen haben dagegen in Jahren 1900 eine geringe erzielten, die allerdings nicht so stark war, wie in den meisten vorangegangenen Jahren. Die dritte Gruppe der Verurteilten z. gegen das Verwirren, die von den Wirtschafts- und

und Wagen Schäden entsteht, welche die Sicherheit des Betriebes zu gefährden droht sind, so erhalten die Entdecker — wenn die Anzeige so rechtzeitig erfolgt, daß ein weiterer Schaden verhindert wird, — Goldprämien nach bestimmten Grundsätzen. Wird der Schaden durch Beamte und Arbeiter des Betriebsdienstes aufgefunden, so werden an Prämien für die Entdeckung 1—15 % gezahlt; wird der Schaden durch Beamte und Arbeiter der Werkstätten ermittelt, so können ihnen Prämien von 1—6 % gezahlt werden, wenn eine nicht als gewöhnliche Aufmerksamkeit erforderlich war. Die Höhe der Prämie ist nach den Umständen des Einzelfalles, insbesondere nach der Schwereit der Auffindung und dem Maße der hierbei aufgetretenen Sorgfalt zu bestimmen. Wird eine unmittelbar drohende Betriebsgefahr durch das entdeckte und zweitmäßige Handeln von Eisenbahnbeamten oder Privatpersonen rechtzeitig abgewendet aber wesentlich herabgemindert, so sind darüber Prämien bis zum Betrage von 300 M. zugelassen, sofern nicht im Einzelfalle eine darüber hinausgehende Auszeichnung gesetzlich erfordert. Derartige Prämien sind auch zu gewähren für entdecktes und zweitmäßiges Handeln bei der Entdeckung und Unterdrückung von Wald- und anderen Bränden, die beim Betrieb der Bahn entstanden sind, sowie in Fällen, in denen Personen aus der Gefahr des Überfallenwerdens oder aus anderen durch den Bahnbetrieb verursachten Gefahren gerettet wurden. Für die Belebung der Prämien sind die Besonderheiten des Falles maßgebend, namentlich ist hierbei die Schwere des Gefahr und der Grad der Unschärfe, Entschlossenheit und Geschicklichkeit der ergreifenden Maßnahmen u. s. w. in Rücksicht zu ziehen. Denjenigen Bediensteten, die beim Bekämpfen von Bränden oder anderen Gefahren die Bahn entstanden sind, sowie in Fällen, in denen Personen aus der Gefahr des Überfallenwerdens oder aus anderen durch den Bahnbetrieb verursachten Gefahren gerettet wurden, für die Belebung der Prämien sind die Besonderheiten des Falles maßgebend, namentlich ist hierbei die Schwere des Gefahr und der Grad der Unschärfe, Entschlossenheit und Geschicklichkeit der ergreifenden Maßnahmen u. s. w. in Rücksicht zu ziehen. Denjenigen Bediensteten, die beim Bekämpfen von Bränden oder anderen Gefahren die Bahn entstanden sind, sowie in Fällen, in denen Personen aus der Gefahr des Überfallenwerdens oder aus anderen durch den Bahnbetrieb verursachten Gefahren gerettet wurden, für die Belebung der Prämien sind die Besonderheiten des Falles maßgebend, namentlich ist hierbei die Schwere des Gefahr und der Grad der Unschärfe, Entschlossenheit und Geschicklichkeit der ergreifenden Maßnahmen u. s. w. in Rücksicht zu ziehen. Denjenigen Bediensteten, die beim Bekämpfen von Bränden oder anderen Gefahren die Bahn entstanden sind, sowie in Fällen, in denen Personen aus der Gefahr des Überfallenwerdens oder aus anderen durch den Bahnbetrieb verursachten Gefahren gerettet wurden, für die Belebung der Prämien sind die Besonderheiten des Falles maßgebend, namentlich ist hierbei die Schwere des Gefahr und der Grad der Unschärfe, Entschlossenheit und Geschicklichkeit der ergreifenden Maßnahmen u. s. w. in Rücksicht zu ziehen.

* Hannover, 27. December. Die Neuwahl des Abtes des Klosters Loccum wird vereinbart nicht vor Ihnen nächsten Jahres erfolgen. Sie liegt in den Händen der bestehenden Konventualen Ober-Großherzoglich Dr. Geden-Hannover, Ober-Großherzoglich Prof. Dr. Weißgerber-Bütingen und Studentenvorsteher Schmidts-Dessau. Präfekt Dr. Bartholomäus-Berlin gehört in seiner Eigenschaft als Curator des Klosters gegen den Gewerbeamt, ist aber nicht Generalvikar. Die Neuwahl ist seit dem Abtzen des Brusts König, nachdem sich eine 30 Jahre, nicht mehr befugte, auf den Gewerbeamt haben dem Gewerbeamt unter Abt Schmidts (1818 bis 1900) zeitig angestellt die Konventualen Biedermann jetzt Gewerbeamtsschultheiss in Elze, Königlich Hofrat Böker in Leipzig, J. J. Vogel (jetzt Professor in Hannover), Vogel (jetzt Oberhofrat in Hannover) und Schmidts (jetzt Conventualschultheiss und General-Superintendent in Hannover). (V. T. N.)

A. Aus Wochsen berichtet der "Dziennik Poznański": Das Wochensche Comité, das für die Kinder der in Gefangen versuchten und gefangen gesetzten, hat den Verteilungen am 24. December eine großartige Weihnachtsfeier bereitgestellt. Im Saal des Reichsgerichts der Stadt Poniatowski waren über 1000 Kinder ausgewichen, ebenso lange Tische, auf denen Anzüge für die Kinder, Bücher, Spielsachen, Käse, Pfefferkuchen und Kürze lagen. Von der Decke herab hingen bunte venezianische Lampen. Um 5 Uhr wurden die Kinder in die Reihen gesetzt. Jeder der Kinder der 1. Classe, die die meisten Anzüge in erhielten hatten, kann die Kinder der Verurteilten, jedoch dasselbe über die übrigen Schulkindern, zusammen 600. Daraus folgten die Eltern der Kinder und Gäste. Nachdem die Kinder dreizehnmal Weihnachtshörner gelungen hatten, hielt Groß Poniatowski eine längere Ansprache, in der er den Kindern ihre Pflichten gegenüber der Kirche und gegenüber der Nation erläuterte. Ein Posener Photgraph nahm hierauf mehrere Bilder der Kinder und der Feierstätte auf. Nun begann die Vertheilung des Geschenks. Diejenigen Kinder, welche die meisten Anzüge erhalten hatten, konnten unter der Hilfe der nüchternen Geigenkönige selbst wählen, was ihnen gefiel. Außerdem erhielten sie eine Menge Süßigkeiten und Süßigkeiten. Darauf wurden die Kinder der Verurteilten und die übrigen Kinder beschenkt. Den Schenkern der Kinder sag man es an, daß sie eine große Berechnung für die erhielten Anzüge führten. Unter den Damen, welche bei der Vertheilung der Geschenke der Großin Poniatowski und ihrer Tochter, der Großin Poniatowski, befindlich waren, befand sich die Gattin des bekannten Herrenhausmitgliedes Frau v. Rosenthal auf Wiesbaden mit ihrem Sohne." Doch in dieser öffentlichen Verhöhnung der Benützung einer direkten Anordnung gegen Widerstände gegen Anordnungen des Staatsgerichts liegt, wird mein Mensch, heißt die "Römer. Vollständig," nicht, leugnen können. Diese Verhöhnung ist aber um so vermehrter, als sie sich an unverstandige Kinder richten, bei denen natürlich die größtmöglichen Herrschaften mit ihrem pomposen Auftreten eine höhere Autorität haben, als einfache Schullehrer. Was von einer so erzeugten Verhöhnung in Konfliktsätzen zu erwarten ist, wird aus der nicht des Landes Rundfunk erreichen können. Und diese ganze Verhöhnung wird gebündelt oder, höchstens mit ungünstigsten Mitteln, bekämpft werden, so lange es dem — Centrum beläuft!

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der Kaiser befindet gestern das Atelier des Professors Salzmann in Neu-Babelsberg. — Heute Vormittag 10 Uhr löste der Kaiser den Vertrag des Chefs des Militäraudienstes Graf von Hüffgen-Hänsler.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Verordnung betr. das Verfahren und den Geschäftsgang des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Zu dem Thema "Kaiser Wilhelm II. und die Kunst" schreibt der "Austrian": "In dem Überhaupt jemals im Berichte des Kaiserreichs ein Mann dargestellt, der ihm eine abweichende Meinung in wichtigen Kunstreihen auch nur ausdrücken hätte?... Wir wissen es nicht, aber das müssen wir, daß es dem Kaiser nie an Müllern gefehlt hat, die auf das Berechtigte auf all seine Anregungen eingegangen sind, wodurch diese nun in eigentlichen Sinne lärmfrei sein oder nicht. Wie schnell erstmals die nötige, anstrengende Opposition beim Nationaltheater, als man entschieden willen sah! Und der Kaiser gab ja so viel zu verdienen! Beim privaten Leben und Kritiken blieb es zwar, aber öffentlich begann man nun sogar vom "Künstler", ja vom "Kunst" in Wilhelm II. zu reden. Wahrschau, wenn es eines Bereichs für die gefundene Tüchtigkeit Wilhelms II. bedurfte, so länge er darin, daß ihn dieses Verantwortung nicht zum Kaisergrößenwoda treibt. Aber auch im Gebrauch Schwere und Stärke kann nur nach seinem Beobachtungsmaterial urtheilen — von joll der Kaiser selbst beim allerstärksten Deuten zu einer anderen Ausschau kommen als zu der, die er bat? Es ist, scheint's, wirklich keine einzige machtbare Persönlichkeit unter den Herren. Menzel wäre eine, aber den hat Wilhelm II. nur ausgesondert für Gehabe, beschäftigt" hat er den alten Meister nicht mehr. Sagen wird gerade heraus; es spricht nicht sehr für die Kraft einer Künstlerpersönlichkeit, wenn sie zu den außerordentlichen Kaiser-Beschäftigten gehört."

* Beim Beginn der preußischen Landtagssession werden von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses 115, also mehr als 25 Prozent, zugleich Mitglieder des Reichstages sein. Solcher Doppelmandataten haben die Conferenten 21, das Centrum 47, die Nationalliberalen 14, die Freikonservativen 10, die Freisinnige Volkspartei 12, die Freisinnige Vereinigung 4, die Polen 5; zwei Doppelmandatate sind fraktionlos.

* Sogar die "S. & D. Volkszeitung" findet sich jetzt zu dem Eingehendlich vereinbart: "Wenn man sich die radikalischen Elemente ansieht, die liberalistisch der Seite thöngt, so wird man unbedingt annehmen dürfen, daß der Widerstand gegen den deutschen Religionsunterricht nicht immer und überall eine religiöse Unterlage hat, sondern auch oft Vorwand benötigt wird für die Verbürgung eines vermeintlichen Deutschtumshasses." In dieser jüdischen Erkenntnis gelang das polenfreundliche Centrumkongress durch das Studium einer Kreuzerhandlung gegen einen Polenblatt in der alten deutschen Stadt Gaudenz gegen Belästigung eines katholischen deutschen Domherrn. Aber die Erkenntnis reicht nur aus für eine milde Warnung an die politischen Abgeordneten und alle, die es mit dem politischen Willen nicht meinen, mit Aufhebung ihrer ganzen Autorität zu verhindern, daß die Verbürgung mehr und mehr dem Radikalismus anheimfällt und sich damit Sympathie verschafft, ohne welche die getroffenen Verordnungen des politischen Bestimmtheit nicht zur Geltung gebracht werden können". Und diese "Gerechtigkeit" der polnischen Verordnungen wird von Neuen behauptet unter der hunderthalb weiteren Brüderung, der Religionsunterricht reicht in den gemischtsprachigen Landesteilen zu Germanisierungszwecken verhindert, und haben der Aufforderung an die Regierung, einzustehen, daß sie sich ins Unrecht gezeigt habe, und seine weiteren Versuche zur Durchsetzung ihrer Anordnungen zu machen! Insofern der Freitags-Vorlesung, die Polen zur Ordnung und Disziplin gegen die deutschen Blätter in Westpreußen zu veranlassen, während man ihre unchristliche Käuflichkeit und Disziplin gegen den preußischen Staat untersucht, wird sich als vergeblich erweisen; auch deutschen Blättern gegenüber hat bei den Polen schon lange „die Gemüthslichkeit aufgehört“.

* Im Jahresbericht des Aufbauhauses-Bundes deutscher Krieger-Vereine heißt es: „Über die Sitzung der Landes-Kriegerverbände bei Reichstag- und Landtagssitzungen lag auf dem Berichterstattung des Aufbauhauses-Bundes ein Antrag des Königlich sächsischen Militärvereinsbundes zur Beratung vor. Es wurde der Grundtag aufgestellt, daß Niemand Mitglied eines Kriegervereins sein oder bleiben kann, wer der Sozialdemokratie oder deren Bestrebungen untersteht oder nur Sozialdemokrat ist oder einer noch härteren Toraht des Umsturzes angehört oder wer die be-

liebenden staatsträchtlichen Verhältnisse eines Bundesstaates nicht anerkennt. Die vorgelegte Denkschrift über die deutschen Kriegervereine und ihre vaterländischen Aufgaben gelangte ebenfalls zur Annahme. In dieser Ausgabe liegt es z. B.: „Die Kriegervereine als nichtpolitisches Vereine stehen allen Parteien vollkommen unparteiisch gegenüber, sie müssen sich nicht in den Streit dieser Parteien, sie qualifizieren weiter die eine noch die andere Parteiposition, um ihre Mitglieder sind vollkommen frei innerhalb des Rahmen der den bestehenden Staat anerkennenden Parteien, ihre Pflichten als Staatsbürger, bei Reichstag-, Landtag- und kommunalen Wahlen, sowie im täglichen bürgerlichen Leben zu beobachten, wie sie wollen.“

* Hannover, 27. December. Die Neuwahl des Abtes des Klosters Loccum wird vereinbart nicht vor Ihnen nächsten Jahres erfolgen. Sie liegt in den Händen der bestehenden Konventualen Ober-Großherzoglich Dr. Geden-Hannover, Ober-Großherzoglich Prof. Dr. Weißgerber-Bütingen und Studentenvorsteher Schmidts-Dessau. Präfekt Dr. Bartholomäus-Berlin gehört in seiner Eigenschaft als Curator des Klosters gegen den Gewerbeamt, ist aber nicht Generalvikar. Die Neuwahl ist seit dem Abtzen des Brusts König, nachdem sich eine 30 Jahre, nicht mehr befugte, auf den Gewerbeamt haben dem Gewerbeamt unter Abt Schmidts (1818 bis 1900) zeitig angestellt die Konventualen Biedermann jetzt Gewerbeamtsschultheiss in Elze, Königlich Hofrat Böker in Leipzig, J. J. Vogel (jetzt Professor in Hannover), Vogel (jetzt Oberhofrat in Hannover) und Schmidts (jetzt Conventualschultheiss und General-Superintendent in Hannover). (V. T. N.)

A. Aus Wochsen berichtet der "Dziennik Poznański": Das Wochensche Comité, das für die Kinder der in Gefangen versuchten und gefangen gesetzten, hat den Verteilungen am 24. December eine großartige Weihnachtsfeier bereitgestellt. Im Saal des Reichsgerichts der Stadt Poniatowski waren über 1000 Kinder ausgewichen, ebenso lange Tische, auf denen Anzüge für die Kinder, Bücher, Spielsachen, Käse, Pfefferkuchen und Kürze lagen. Von der Decke herab hingen bunte venezianische Lampen. Um 5 Uhr wurden die Kinder in die Reihen gesetzt. Jeder der Kinder der 1. Classe, die die meisten Anzüge in erhielten hatten, kann die Kinder der Verurteilten, jedoch dasselbe über die übrigen Schulkindern, zusammen 600. Daraus folgten die Eltern der Kinder und Gäste. Nachdem die Kinder dreizehnmal Weihnachtshörner gelungen hatten, hielt Groß Poniatowski eine längere Ansprache, in der er den Kindern ihre Pflichten gegenüber der Kirche und gegenüber der Nation erläuterte. Ein Posener Photgraph nahm hierauf mehrere Bilder der Kinder und der Feierstätte auf. Nun begann die Vertheilung des Geschenks. Diejenigen Kinder, welche die meisten Anzüge erhalten hatten, konnten unter der Hilfe der nüchternen Geigenkönige selbst wählen, was ihnen gefiel. Außerdem erhielten sie eine Menge Süßigkeiten und Süßigkeiten. Darauf wurden die Kinder der Verurteilten und die übrigen Kinder beschenkt. Den Schenkern der Kinder sag man es an, daß sie eine große Berechnung für die erhielten Anzüge führten. Unter den Damen, welche bei der Vertheilung der Geschenke der Großin Poniatowski und ihrer Tochter, der Großin Poniatowski, befindlich waren, befand sich die Gattin des bekannten Herrenhausmitgliedes Frau v. Rosenthal auf Wiesbaden mit ihrem Sohne." Doch in dieser öffentlichen Verhöhnung der Benützung einer direkten Anordnung gegen Widerstände gegen Anordnungen des Staatsgerichts liegt, wird mein Mensch, heißt die "Römer. Vollständig," nicht, leugnen können. Diese Verhöhnung ist aber um so vermehrter, als sie sich an unverstandige Kinder richten, bei denen natürlich die größtmöglichen Herrschaften mit ihrem pomposen Auftreten eine höhere Autorität haben, als einfache Schullehrer. Was von einer so erzeugten Verhöhnung in Konfliktsätzen zu erwarten ist, wird aus der nicht des Landes Rundfunk erreichen können. Und diese ganze Verhöhnung wird gebündelt oder, höchstens mit ungünstigsten Mitteln, bekämpft werden, so lange es dem — Centrum beläuft!

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der Kaiser befindet gestern das Atelier des Professors Salzmann in Neu-Babelsberg. — Heute Vormittag 10 Uhr löste der Kaiser den Vertrag des Chefs des Militäraudienstes Graf von Hüffgen-Hänsler.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Verordnung betr. das Verfahren und den Geschäftsgang des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Verder wird Gottesdienst, und zwar um 11 Uhr in der Dom-Kirche und um 11½ Uhr in der lat. Kirche abgehalten.

* Berlin, 28. December. (Telegramm.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, nach der die Eröffnung des Landtags am 8. Januar Mittags 1 Uhr im Wei

Werner Steindorff, Tischlerei und Decorations-Werkstätten,

Telephon 4160. Promenadenstrasse 22. Telephon 4160.

Ausstellung.

Um meiner geehrten Kundschaft einen sichtbaren Beweis meiner Leistungsfähigkeit zu geben, habe ich mich entschlossen, auf einige Tage in den **Parterre-Localitäten des Prachtbaues des „Verband reisender Kaufleute Deutschlands“**

Thomasing 15

eine grosse Anzahl vornehmer Möbel, welche sämmtlich in meinen Werkstätten angefertigt worden sind, auszustellen, und bitte um deren gütige Besichtigung.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobile, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen von 4—300 Pferdekräften.
Über 10000 Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1, Teleph. No. 6363.

Rosa Dancker, Hainstr. 12.
Neu! Praktisch!
Gerade Linie
Frack-Corset von 4-6 cm.
Anfertigung nach Maß und
kunstvolle Ausgleichungen hoher Hüften u. Schultern
billig.

Raucht nicht.
Russt nicht.
Riecht nicht.
Spiritusgas-Heizofen.
Eignet sich vorzüglich zur schnellen Erwärmung.
Preis Mk. 28.— exkl. Verpackung.
Leipziger Spritfabrik.
Leipzig, Reichstr. 6.

Heizt sofort.
Regulirbar.
Transportabel.

VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

In Leipzig wird van Houten's Cacao tassenweise ausgehoben in van Houten's Cacao-Stube Augustusplatz, Ecke Poststrasse, am neuen Theater.

Heussi's Brat- und Backapparat
in Koch- und Bratöfen, auf Gas- und Petroleum als
höchste Obertheil vorzügliches Brämen und Aufwärmen; bestmöglich das Fett
zu lassen. Prachtvolle Tische! Vorzemer Boden von Hart, Rüges, Spülens u.
Tropfstein isoliert.

Länge	Breite	Höhe	Mit Email	Bratofen	und Backofenform	Preis
Mr. 2.	37 cm	29 cm	24 cm	für Beulen von 6—8 Mr.	—	6.12,50
Mr. 3.	41	32	24	—	Hefe, Käse u. (kleinste Mittelgröße)	— 15,00
Mr. 6.	41	32	24	—	Beulen von 12—15 Mr.	— 17,50
Mr. 7a.	47	38	24	—	die, wie Beiküchen u.	— 22,50
Jeder Apparat kommt mit einer Email Badomme an Stelle der Backofenform.						6.25 mehr.
Stiel gegen Nachnahme oder Sonderabholung.						
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.						
Ein Brat- u. Backapparat ist ein höchstes Geschenk für jede Haushalt.						

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinker wird das ganze Jahr gebraucht.
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Robert Kiehle
Kgl. sächs. Hoflieferant
Kurprinzstrasse.

Maschinen-Fabrik
gegründet 1859
empfiehlt seine bewährten u. beliebten Spezialitäten für
Haushandel und Gewerbe,
für Kunststickerei, Wäsche-, Tricotagen-,
Sack- und Planenfabriken, Sattler etc.
sowie für die gesammte
Schuh- u. Leder-Industrie.
45 höchste Auszeichnungen 45
Staatsmedaillen, Gold- und Silbermedaillen erhielten meine Maschinen,
gewiss der beste Beweis für deren Leistungsfähigkeit, Güte und Solidität.
Großes Lager feinstcr Maschinen zu Vorzugspreisen für das
Weihnachts-Fest.

Bestellungen werden schon jetzt zur prompten Exped. angenommen.
Detail-Verkauf nur Kurprinzstr. 11, vor dem Eingang der Markthalle.

Sylvester-Scherz

Glück-Figuren
Glück-Müsse
Glück-Karpfen
Glück-Thaler
Glück-Klee
mit schönen Einlagen
zum 100 Einkaufszettel am
Sylvester-Abend
Stück: 5, 10, 15 und 20 q.
empfiehlt
Rudolph Ebert
8 Thomasgasse 8.

Dieses ist eine Werbung.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 661, Sonntag, 29. December 1901.

Amtlicher Theil.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 2. Januar 1902, Abends 6 Uhr, im Sitzungssaal am Neumarkt.

Zusammensetzung:

I. Zahl des Vorstandes und der beiden Vizevorsitzer,

II. Zahl der Mitglieder des Wahlkomitees.

Die Mitglieder des Kollegiums werden erlaubt nach Beendigung der Sitzung zur Konstituierung der Ausschüsse zusammenzutreten.

Leipzig, den 24. Dezember 1901.

Der Stadtverordnetenvorsteher,
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtbürokratie, Kaiserstraße Nr. I, II, werden Druckschriften der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gremien der Stadtbürokratie aufgenommenen Stenogramme, seitdem der Ratssaal reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Abänderungen des Regulativs und Tariffs für das

Droschkenwesen der Stadt Leipzig vom 22. November 1890 und der dazu gehörigen Nachträge vom 27. Februar 1894 und 18. April 1901, sowie die allgemeine Einführung der Fahrpreisabrechnung der Fahrpreisanzeigen an den Droschken II. Klasse betreffend.

Art. 1.

Vom 1. Januar 1902 an erliegen bis nachstehenden Paragraphen Nachträge vom 22. November 1890 und 18. April 1901 und die durch dieselben eingeführten Tarife für Droschen I. und II. Klasse mit Fahrpreisanzeigen folgende, teilweise veränderte Ruffage:

§ 20

des Nachtrags vom 27. Februar 1894.

Nunz dem auf der Fahrtzeitseite durch den Konsulenten festgestellten angezeigten Fahrpreis hat der Droschkenführer dem Fahrgäste nur zu verlangen:

I. an Ruffage zur Fahrtzeit:

1. nachts bei Bedienung von 2 oder 3 Personen 25 Pf.,
2. nachts bei Bedienung von 4 Personen 50 Pf.,
3. bei Minnahme eines Gesäßstücks die nach § 30 des Droschkenregulativen vorgeschriebene Besondere Gepäckfrage (bis zu 10 kg frei, bei Gewicht von mehr als 10 bis 25 kg 25 Pf. und für jede weitere angefangenen 25 kg 25 Pf.),
4. für Wohntarif eines Kindes 25 Pf.,
5. bei aufzugsfreier Behandlung der Drosche mit zwei Kindern 25 Pf.,

II. bei Fahrt von den Bahnhöfen die nach § 25 des Droschkenregulativen zu zahlende besondere Bahnhofsabgabe von 10 Pf.

Die unter I 1–5 aufgeführten Ruffagengrößen werden auf einem oberhalb der Fahrtzeitseite angebrachten halbdreieckigen Schilder mit einem Sagen angezeigt, welches der Droschkenführer nicht eines Schildes auf die entsprechende Seite bei Beginn der Fahrt einzuholen hat. Nur wenn diese Anstellung gehalten ist, er denkt, die Sitzung des Nachtrags zu haben.

Die unter II 1–5 aufgeführte Bahnhofsabgabe von 10 Pf. welche der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

§ 19

des Nachtrags vom 18. April 1901.

Nunz dem auf dem oberen Theil der Fahrtzeitseite durch den Konsulenten festgestellt angezeigten Fahrpreis hat der Droschkenführer dem Fahrgäste nur zu verlangen:

I. an Ruffage zur Fahrtzeit:

1. für eine auf dem Boden oder im Innern der Drosche etwa mitzunehmende fünfte Person am Tag 25 Pf.,
2. nachts bei Bedienung von 2 oder 3 Personen 50 Pf.,
3. nachts bei Bedienung von 4 oder 5 Personen 50 Pf.,
4. bei Minnahme eines Gesäßstücks die nach § 30 des Droschkenregulativen vorgeschriebene Besondere Gepäckfrage (bis zu 10 kg frei, bei Gewicht von mehr als 10 bis 25 kg 25 Pf. und für jede weitere angefangenen 25 kg 25 Pf.).

5. für Wohntarif eines Kindes 25 Pf.,

6. bei aufzugsfreier Behandlung der Drosche mit 2 Kindern 25 Pf.,

II. bei Fahrt von den Bahnhöfen die nach § 25 des Droschkenregulativen zu zahlende besondere Bahnhofsabgabe von 10 Pf.

Die unter I 1–6 aufgeführten Ruffagengrößen werden auf dem oberen Theil der Fahrtzeitseite als „Fahrtzeit“ angezeigt. Der Droschkenführer hat bei Beginn der Fahrt die entsprechende Zahl am Apparat beobachtet einzustellen. Nur wenn

diese Anstellung gehalten ist, er berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Die unter II aufgeführte Bahnhofsabgabe von 10 Pf. welche der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

Die Sitzung der Fahrtzeitabrechnung der Fahrpreisanzeigen ist es berechtigt, die Sitzung des Nachtrags zu fordern.

Der Droschkenführer an den Fahrtzeitbeamten wieder abgibt, hat, wird dagegen auf der Fahrtzeitseite nicht mit angezeigt.

</div



Julius Feurich

Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterl. u.
Königl. Ung. Hof-Flügel- und Pianoforte-Fabrik

Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel Feurich Pianinos

Gegründet 1851.

Fabrikat ersten Ranges.

Vielfach prämiert.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.



Der Bazar

ist die erste tonanggebende Damen- u. Modenzeitung
und zugleich ein Familienblatt ersten Ranges.

Seine Vorzüge sind: Elegante Geschäftlichkeit der Zeilen, Genauigkeit der Schnittmuster, schöne Handarbeiten,
finsternische Illustrationen und feinste Umschreibung und Belehrung.

Alle 8 Tage eine Nummer. — Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Bilanz-Conto 1900/1901.

Aktiven.		A		Passiven:		A	
Gehäfts-Gonto Brauerei		250 000		Stufen-Capital-Gonto		2 000 000	
Gebäu-Gonto Brauerei		4 120 300		durch Zusammenlegung reduziert		1 000 000	
Siegung		20 907,62		Berzugsguth-Capital-Gonto		1 000 000	
		4 120 207,62		Preisrichtungs-Gonto		1 200 000	
Höchstteilung ca. 2%		24 507,62		noch nicht beglichen		128 000	
Gehäfts-Gonto, alte:		4 408 500		Erneut. Kapital-Gonto der Eltern.		1 072 000	
Siegung		5 985		Deutschen Credit-Kasse:			
		4 414 455		Depotf.		71 181,81	
Höchstteilung ca. 3%		8 435		Sieben ½ Jahr		800,80	
Gehäfts-Gonto, neue:		4 406 000		71 982		61	
ob darauf zunehmende Kapitalehen		242 187,90		Nominal-Gonto		49 816	
Gehäfts-Gonto, neue:		4 854 101,48		24 210			
Gehäfts-Gonto, neue:		80 000		Deutschlands-Guth-Conto		1 800	
ab darauf zunehmende Kapitalehen		4 854 101,48		Reisefond-Gonto		33 875,35	
Reiseguth-Gonto, Neuheitlich		33 870		Ergangsumwendung		166 124,65	
Siegung		145,39		200 000			
Höchstteilung ca. 2%		34 015,39		Deutschlands-Guth-Conto		50 000	
Reiseguth-Gonto, Neuheitlich		12 014,36		Spezial-Reisefond-Gonto		200 000	
Siegung		1 896,50		Erlöschen		250 224	
Höchstteilung ca. 2%		13 409,86		Genossenschafts-Guth-Conto		73 907	
Gehäfts-Gonto		509,86		Genossenschafts-Haupt-Gonto		57	
Höchstteilung ca. 2%		264 180		Mehrbelastungen		38 892,36	
Siegung		15 365,08		Eingänge		707,27	
Gehäfts-Gonto		299 525,08		27		37 685,09	
Gehäfts-Gonto		72 000		Rechnungen		61 762,20	
Höchstteilung ca. 10%		22 825,08		Rechnungen		73 807	
Gehäfts-Gonto		213 780		Rechnungen		57	
Gehäfts-Gonto		74 000		Rechnungen		292 585	
Höchstteilung ca. 10%		18 960		Rechnungen		84	
Gehäfts-Gonto		167 640					
Siegung		16					
Gehäfts-Gonto		167 634					
Höchstteilung ca. 5%		7 584					
Transports-Gonto		31 880					
Siegung		6 455,83					
Gehäfts-Gonto		38 315,83					
Höchstteilung ca. 30%		1 663,83					
Siegung, Gefährte- und Werbe-Gonto		76 780					
Siegung		7 575,54					
Gehäfts-Gonto		84 355,54					
Höchstteilung ca. 20%		40 000					
Gehäfts-Gonto		44 355,54					
Höchstteilung ca. 20%		8 855,54					
Waren-Gonto I		28 740					
Siegung		8 939,08					
Gehäfts-Gonto		37 679,08					
Höchstteilung ca. 10%		30 000					
Gehäfts-Gonto		7 679,08					
Höchstteilung ca. 20%		1 579,08					
Gehäfts-Gonto und Betriebs-Gonto		48 580					
Siegung		1 471,55					
Gehäfts-Gonto		50 051,55					
Höchstteilung ca. 10%		25 051,55					
Gehäfts-Gonto-Kasse		88 600					
Siegung		76 504,11					
Gehäfts-Gonto		159 104,11					
Höchstteilung ca. 20%		120 000					
Gehäfts-Gonto		89 104,11					
Höchstteilung ca. 30%		11 704,11					
Gehäfts-Gonto		70 000					
Siegung		36 829,02					
Gehäfts-Gonto		106 829,02					
Höchstteilung ca. 10%		50 000					
Gehäfts-Gonto		56 829,02					
Höchstteilung ca. 10%		5 829,02					
Gehäfts-Gonto		2 270					
Siegung		398,10					
Gehäfts-Gonto		2 869,10					
Höchstteilung ca. 20%		2 000					
Gehäfts-Gonto		569,10					
Höchstteilung ca. 20%		119,10					
Gehäfts-Gonto, Bilal. Leipzig		73 497,20					
Gehäfts-Gonto		44 080,08					
Berufsguth-Gonto		1 000					
Höchst-Gonto, Verlust		1 500					
Geflo-Gonto		114 943,78					
Berichte II. Januar		40 944,26					
Berichte: Dienstberichte		883 317,65					
Berichte gegen Kapitalien und Guillozen		1 238 247,93					
Berichte gegen Kapitalien und Guillozen		1 178 429,92					
Berichte II. Ausgabenrechnung		1 416 674,86					
Gummis		4 088 841					

Gummis 4 088 841

Gewinn- und Verlust-Conto 1900/1901.

Debet.		Credit.
Abreibungen:		
2% Gehäfts-Gonto		24 307,62
2% Berufsguth-Gonto		8 435
2% Reisegegenstande Neulouis		715,89
2% Möbis		309,86
10% Waisenhäuser-Gonto		22 825,08
10% Einwohner-Gonto		13 990
5% Berufsguth-Gonto		7 524
20% Transport-Gonto		1 663,53
Werbe-Gonto		8 825,54
10% Waisenhäuser-Gonto		1 379,03
10% Betrieb-Gonto und Betriebsanlage und Betriebs-Guth-Gonto		2 551,55
30% Waisenhäuser-Gonto-Miete		11 704,11
20% Güter-Guth-Gonto		119,10
10% Güter-Guth-Gonto		5 629,02
Einwohner-Gonto		1 154,10
Gesamt-Güter-Guth-Gonto		7 295,75
Debitoren:		
Mietverträge		38 892,36
Erlöse		707,27
Rechnungen		37 685,09
Rechnungen		61 762,20
Rechnungen		73 807
Rechnungen		57
Rechnungen		292 585
Rechnungen		84

Zwenkau, im November 1901.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.

Arthur Friederici. Adolph Metz.

Das bestehende Gewinn- und Verlust-Gonto habe ich gegründet und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G., überreicht und geliefert.
Leipzig, 12. November 1901.

Wilhelm Beschnidt,

gerichtet vereidigter Buchhalter.

Die Dividende für die Giammatzen wurde auf 6% p. a. gleich 1% auf 2 Monate festgesetzt. Die Rückzahlung kann jedoch erst nach Abschluss des gesuchten Spurjahrzes, also nach dem 20. August 1902 stattfinden. Es gelingen abweichen die abgesetzten Dienstleistungsbücher Nr. 4 v. 1900/1901 mit 640, und die unabgesetzten bzgl. mit 630.— vor Stift zur Rücksicht, während das Urteil auf die Vorräte unter Einschränkung berücksichtigt werden soll.

Zwenkau, 23. December 1901.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.

Arthur Friederici. Adolph

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der heutigen Notgeldausgabe von Pfandbriefen aufere Rücksicht habe folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1902 gegeben werden:

4% Pfandbriefe Ser. VI.

Lit. A. à 500 Mark: 79 304 384 464 488 573 902 1019 1365 1597 1771 1449 1826 1880 2025 2041 2215 2308
2323 2434 2461 2530 2560 2600 3415 3409 3421 3452 3467 3539 3614 3849 3925
Lit. B. à 1000 Mark: 54 115 147 387 395 478 841 847

4% Pfandbriefe Ser. VII.

Lit. A. à 500 Mark: 74 113 148 167 308 457 519 546 657 642 722 834 908 1048 1079 1139 1150 1257 1292 1340
1459 1538 1589 1644 1691 1718 1742 1804 1927 1949 1989 2078 2112 2164 2188 2200 2202 2228 2294 2343 2348
2400 2418 2483 2519 2579 2604 2643 2797 2870 2951 2977 3114 3156 3170 3192 3219 3283 3310 3319 3349 3352 3370 3405
3510 3522 3540 3578 3635 3637 3684 3718 3719 3731 3771 3778 3836 3873 3920 3931

Lit. B. à 1000 Mark: 14 34 137 174 229 326 378 384 433 553 591 605 635 742 786 806 861 902 1013 1082 1199
1206 1248 1257 1260 1317 1364 1376 1379 1408 1528 1595 1627 1767 1780 1844 1853 1878 1921 1957 1980 2001 2065 2090
2145 2202 2267 2311 2384 2446 2480 2529 2607 2612 2642 2889 2896 2946 2956

4% Pfandbriefe Ser. VIII.

Lit. A. à 500 Mark: 83 114 160 171 225 430 438 509 609 919 940 969 985 1080 1160 1201 1226 1255 1262 1396
1377 1388 1414 1433 1450 1601 1719 1736 1943 1969 2110 2133 2148 2155 2182 2263 2272 2282 2407 2459 2635 2697 2729
2775 2789 2828 2888 2958 2968 3204 3233 3234 3379 3424 3440 3548 3633 3638 3642 3644 3647 3653 3709 3763 3766
3788 3808 3848 3865 3935 3997

Lit. B. à 1000 Mark: 64 93 150 202 204 293 372 381 474 522 524 583 593 701 721 810 819 825 839 888 1086 1136
1141 1279 1288 1305 1431 1432 1459 1612 1690 1768 1848 1873 1890 1979 2018 2021 2031 2117 2148 2201 2210 2226 2261
2289 2448 2462 2467 2521 2693 2724 2798

4% Pfandbriefe Ser. IX.

Lit. A. à 500 Mark: 153 166 168 197 293 314 321 355 680 709 720 1078 1272 1312 1403 1488 1608 1815 1828 2076
2170 2211 2423 2436 2492 2542 2718 2768 2886 2900 2938 3115 3189 3208 3266 3569 3879 4106 4115 4147 4158 4332 4567
5079 5485 5508 5676 5803 5812 6177 6182 6180 6440 6511 6545 6698 6722 6882 7081 7163 7356 7428 7449 7504 7656 7665
7788 7799 7850

Lit. B. à 1000 Mark: 102 196 238 355 488 503 543 630 643 675 829 1004 1162 1629 1913 1930 1987 2011 2056 2123
2508 2744 2777 2841 3048 3562 3548 3568 3586 3581 3591 3592 4006 4118 4151 4272 4589 5086 5098 5278 5285 5398
5435 5745 5758 5808 5911 5917 5957

Zur Remittierung dieser Pfandbriefe kann gegen Lieferung brieflich auf den jeweils gelegenen Comptoir des 2. Januar 1902 ab

an unseren Cassen in Leipzig,

bei unseren Filialen in Dresden, Chemnitz, Zittau, Altenburg und Greiz i. V.,

bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,

bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. und bei deren Filiale in Reichenbach i. V., sowie

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt am Main

in Leipzig genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, theilsweise seit Jahren ausgelösten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentierten Pfandbriefe:

Lit. A. à 500 Mark: 539 1228 1781 2474 2975

4% Ser. VI.

Lit. A. à 500 Mark: 268 276 3188 3660 3866

Lit. B. à 1000 Mark: 2522

4% Ser. VII.

Lit. A. à 500 Mark: 410 983 1016 1019 1141 1277 1293 1301 1368 1450 1585 1858 2067 2432 2577 2711 3120 3252 3849

3888 3890 3926 3950

Lit. B. à 1000 Mark: 206 2435 2774 2865 2945

4% Ser. VIII.

Lit. A. à 500 Mark: 584 854 895 1084 1181 1517 1606 1842 1859 2367 2553 2946 3665 3762 4388 4559 5052 5140

5617 5886 5905 6025 6028 6042 6230 6238 6240 6241 6891 7429 7449

Lit. B. à 1000 Mark: 743 925 931 986 3057 3788 4275 5246

3% Ser. X.

Lit. A. à 500 Mark: 202 256 357 744 793 957 1258 1337 1372 1584 1585 1925 2015 2018 2068 2137 2442 2443

2577 3009 4000 4132 4134 4570

Lit. B. à 1000 Mark: 1 142 168 223 247 566 604 634 664 937 1158 1196 1208 1211 1402 1551 2102 2136 2707 3109

3333 3427 3429 3438 3455 3469 3470 3501 3860 3908

3% Ser. XI.

Lit. AA. à 5000 Mark: 158

Lit. A. à 1000 Mark: 208 214 1181 1284 1370 2380 2398 2400 2412 3043 2772

4321 4361

Lit. B. à 500 Mark: 54 104 173 201 1248 1355 1426 1561 2207 2739 2909 3429 3508 3870

4% Ser. XII.

Lit. AA. à 5000 Mark: 4

Lit. A. à 1000 Mark: 55

Lit. B. à 500 Mark: 142 558 625 789

3% Ser. XIV.

Lit. A. à 1000 Mark: 383

Lit. B. à 500 Mark: 47 295 386 411

wiederhol aufgezögert, den Beitrag weiter, seit ihrem Rückzahlungstermin von der Verzinsung ausgegliederten Pfandbriefe zu erhalten.

Leipzig, den 29. October 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Grosse Auction

Petersstraße 39, parterre.

Montag, den 30. Dec., u. Dienstag, d. 31. Dec., Vorm. 10 Uhr

versteigert ab 1. Posten Kauf-

tische, Kaufservice, Zaire-

zeuge, Toilettenspiegel, Garde-

schächer, Zeitungen - Mappe,

Puppen u. Spielwaren.

C. A. Schlegel,

Auktionator u. Zeugner.

Punsch-, Rum-, Cognac- und Cigarren-Auction

morgen Montag u. Dienstag v. Vormittags

10 Uhr an

E. Göhlis, Petersstraße 39, 99.

Auktionator A. R. Martin.

Wein-Auctions-

Ausverkauf!

Wegen Nähmung des Ladens Dorotheen-

platz 3 kommt noch ein Rest von

2000 Flaschen Rothwein,

Burgunder-Lage & Blaue 55 Bis. und

Verdeau-Lage & Blaue 60 Bis.

5 bis zum 31. D. zum Verkauf.

Die Weine sind garantiert rein u. ähnlich

unterschiedl. u. werden, um sie von der Güte

zu überzeugen, Proben gratis verabreicht.

Hermann Münch, Auktionator.

Auction.

am 2. Januar von 10—4 Uhr versteigert ab

im Geschäftslädel Johannisplatz 3

die Reitende der Louis Joseph'schen Konviktions-

(Herren- und Knaben-Garderobe)

meistend gegen Vorzahlung.

Große Musik-Instrumenten-Auction.

Montag, den 30. u. Dienstag, den 31. December, soll wegen Ausgabe des Ge-

schäfts, den 30. u. Dienstag des Janu-

ars, 1902, um 10 Uhr beginnen.

Hainstrasse 29

das vollständige Instrumenten-Lager von J. D. Wünsch.

solche Laden-Einrichtung versteigert werden.

Selbst geborgte Gelehrte für Hörer, Wohler, Lehrer u.

Paul Wertheim, Auktionator und Tagor.

Auction.

am 2. Januar von 10—4 Uhr versteigert ab

im Geschäftslädel Johannisplatz 3, von 10—4 Uhr

die großen Waarenhäuser aus der Liquidationsmasse Baier & Sohn in

Bogen, bestehend aus Schuhwaren, Manufakturwaren, Gastronomie und Kurz-

waren, wissentlich einen Verzehr.

Nieder, Vocalist.

Auction.

am 2. Januar von 10—4 Uhr versteigert ab

im Geschäftslädel Johannisplatz 3, von 10—4 Uhr

die großen Waarenhäuser aus der Liquidationsmasse Baier & Sohn in

Neujahrskarten!

Grosse Auswahl in Geschenken zu Christbescheerungen. — Contobücher, Contor-Artikel.

Heute Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet!

Aufgang Januar beginnen die neuen Kurse der unterzeichneten
Musik-Schulen.

Unterrichtsfächer: Clavier, Violine, Violoncello, Gesang, Theorie etc.
Honorar: monatlich 8—12 Mk., einschl. der Noten, je nach dem Fächer.
Alles Nähere ergeht die Prospekte.

Grünthal's Musik-Institut, Gottschalkstrasse 13, I.
Sprechzeit von 3—6 Uhr.
Wilhelm Grünthal, Dir.

Katzsch's Musik-Institut, Albertstrasse 27, I.
Sprechzeit von 3—6 Uhr.
A. v. Sporer, Dir.

Naue's Musik-Institut, Poniatowskystrasse 9, I.
Sprechzeit von 10—5 Uhr.
Otto Naue, Dir.

Nestler's Musik-Institut, Mühlgasse 12.
Joh. Nestler, Königl. sächs. Musikdirektor.

Prager's Musik-Institut, zgr. 1874, Leipzig, Weststr. 58,
Plauwitz-Lind., Gartenstr. 19. Sprechzeit von
2—5 Uhr. Tel. 8026.

Richter's Musik-Institut, Alexanderstrasse 31.
Sprechzeit von 2—5 Uhr.
Ernst Richter, Dir.

Schmidt's Musik-Institut, Nürnberger Strasse 27, II,
Ecke Königstrasse. Sprechzeit von 10—5 Uhr.
Gustav Schmidt, Dir.

Wahls' Musik-Institut, Körnerstrasse 24.
Sprechzeit von 10—12 u. 2—5 Uhr.
Heinz Wahls, Dir.

Zschocher's Musik-Institut, gegr. 1846, Pfaffendorfer
Strasse 5 u. Leutzsch, Mittelstr. 9, I.
Sprechzeit von 10—12 u. 2—5 Uhr.
Th. Baillard, Dir.

Die Moden-Akademie
Nur: Theaterplatz 1 zu Leipzig.

(am Alten Theater).
Erste und grösste für hervorragende Leistungen mit höchsten Preisen
prämierter und einziger unter diplom. fachm. Leitung stehende Akademie für
Zuschneidekunst und kaufmännische Wissenschaften
für das Kleidermachergewerbe.

Für Herrenmoden, Damenmoden, Pelzkleidung, Wäsche etc.
Vermöngemäss Ausbildung in der modernen selbständigen Zuschneide-
kunst — kein Schema, kein Patent, kein sog. Weltmarkt — und zwar nach
Alb. Thiel's Quadratenschneidensystem, das vielfach praktizierten,
praktischsten, einfachsten und absolut sichersten. **Besser als der beste**
Pariser, englische, Wiener und amerikanische Schnitt.

Man schreibt genau auf die Adresse.
Teleph. 6099. Der Direktor: **Alb. Thiel,**
u. A. Ehrenmitglied des Leipziger Zuschneidevereins.

Carola-Verein Leipzig.

Höhere Joch- und weibliche Gewerbeschule; Handarbeitslehrerinnen-Seminar;
Haushaltungsschule.

Ede Hartmannstrasse 15.
Neue Kurse in allen Abteilungen und einzelnen Lehrfächern auch Haushaltung-
unterricht — gewährte gründliche Ausbildung für Haus und Betrieb.

Wit der Tagesschulabschule ist ein Internat für Töchter einfacher Bürger- und
Beamtenfamilien verbanden, Preis für Renten und Unterricht 480 Mk. jährlich.

Projekte und Ausstellungen durch das Bureau der Anzahl.

Dr. Auguste Busch, Berlin.

Damen-Stenographen-Verein „Gabelsberger“

Wir eröffnen in der Leipzigerischen 666. Mädchenschule, Georgiring 5, I.,
folgende **Unterrichtsstunden** in **Stenographie**:

für Vorgesetzte am 7. Januar Abends 8 Uhr, Honorar monatl. 70 Mk.

für Auszügerinnen am 9. Januar Abends 8 Uhr, Honorar 5 Mk.

Prozent fortwährend. Auszeichnungen nimmt die Unterrichtsrätin Mittwoch von 1—2 Uhr

Rautenstrasse 39, part., entgegen. Johanna Goldmann, 1. Vorsteherin.

Tanz- und Anstands-Unterricht

von **F. Wesner.**

Gegeben ist noch anzugeben, dass Anfang Januar ein neuer Kursus
für Damen und Herren beginnt.

Tanz-Arrangements, National- und Charakter-Tanze für Festlichkeiten,
sowie Privat-Unterricht jeder Zeit.

Wechselseitige Anmeldungen von 12—5 Uhr Amprinjörstr. 13, II, erbeten.

Tanz-Unterricht
von **Gust. Preller.**

Leipziger Straße 22. Spont- und Stimmebereit täglich von 11—4 Uhr. Anfang
Januar beginnt mein II. Winter-Kursus. Privatunterricht, bei Walzer, sowie
Gesellschaft von Reigen und Schätzungen, Balltanzenführungen, dazu ich die
betrifftenden Verlosungen sehr lebhaft, lebhaft.

deren Erreichung und schnelle Heilung. Preis-
jahr. Brückstr. 46. 4. Stock, Tel. 1000. Kosten. Sämtl. Dr. Lorke, Berlin C. 22 b.

Emser Pastillen

der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriasquelle.

Sobener, Bösliner und Bichy-Pastillen ic. ic.

Sämtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.

Mineralwässer in frischester Füllung.

Ganz niedrige und Verwandt.

Löwen-Apotheke zu Leipzig.

C. G. Loechner & Sohn.

Jeder halten sämml. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Grosse Auswahl von Neuheiten, übersichtlich nach Preisen geordnet. Wiederverkäufern Original-Fabrikpreise.
Neuhalten in einfachen und aparten Karten zum Firmenindruck. Neut Postkarten-Ansichts-Postkarten.

Postkarten per Dutzend 20, 35, 50 und 100 Pfennige.

F. Emil Bernh. Böhme, Ranstädter Steinweg 29, neben der Ranstädter Apotheke. Telefon No. 7661.

Contobücher, Contor-Artikel.

Heute Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet!

Tanz- stunde

Arbeitsstunden
für Gymnastiken u. Reithüter. Unter-
richt zu entwerfen, Selbstl. sich. verb.
mit Radwill. Dauerl. 2 Stunden. Preis
4.— pro Stunde. Centrum der Stadt, Wer. u.
„Auslese“ „Invalidendank“, hier.



Rackow.

Universitätsstr. 2, Gie Grünmauerstr. 2.
Vierteljahrseurse
für Herren und Damen. Radwill. zum
Radwill. Correspondent. Cellier. Schre-
gängen. Radwill. Einzelheit. Einzelheit.
Radwill. und Produkte konserviert.

A. Chapison,

Thomazing 3.
Rauhmainisches Lehr-Institut
für Stoff. Tongefässen.

L. Leipzig. Schreibmaschinen-Bureau.
Graf. Radwill. Radwill. in einf. dopp.

Buchführung,

Rechn. Korrespondenz. Wechsels.

Schönstr., Stenographie.

für Maschinenkreis. Preis

20 erstklassige Maschinen

zur Verfügung.

Nen! Nen!

Rechen-Maschine.

Rauhmainisches Lehr-Institut

für Stoff. Tongefässen.

Tachy.

Wiederholung. 25 Jahre.

Stock. Schreib. Stenographie.

Rechn. Korrespondenz. Wechsels.

Kostenlos. & 10 Mk. Preis. u. Engl. bestellt. f. Auf-

jeden Monat. Auskunft gründl. Ausbildung. Ein-

zelheit jedes. In Rechn. Stellen wird möglich.

Teil. gut. Ausbildung. z. Buch. Kosten. Stenographie.

Zither.

Wiederholung. 25 Jahre.

Stock. Schreib. Stenographie.

Rechn. Korrespondenz. Wechsels.

Kostenlos. & 10 Mk. Preis. u. Engl. bestellt. f. Auf-

jeden Monat. Auskunft gründl. Ausbildung. Ein-

zelheit jedes. In Rechn. Stellen wird möglich.

Teil. gut. Ausbildung. z. Buch. Kosten. Stenographie.

Nähzirkel.

Gründung am 16.1. 1902 für Damen,

und junge Mädchen, die keinen

besitzt ihre eigenen Nähzirkel unter geöffneter

Radwill. Einzelheit nicht erforderlich, billige

Zugabe.

Effekte unter „Nähzirkel“ sofort

erhalten. Prozent sofort.

Mein vierzehn-

licher

Private. Radwill. beginnt wieder om

2. Januar. Elisabeth Braband-Stiel.

jetzt Grünmauerstr. 32. 1. Etage.

viele von der Kommunität.

Stell. für mod. Kunstgewerbe,

Seiden- und Watteunterricht.

Marie Seetzen, Römerstr. 6, part.

Tanz-Lehr-Institut

zu Fried. Andre.

Rauhmainstr. Nr. 23.

Kamm. zu den 1. Jan. beginn. Einzel-

heit zw. 1. Etage. Einzelheit zu jeder

Zeit.

Neue Sprach-Schule

Steph. Lobenberg, Peterstr. 19, II.

Privat-Sprachlehrinstitut für Er-

wachsene, Herren u. Damen. Engl.,

Frans., Italien., Deutsch etc. Für

jede Sprache war wissenschaftlich

gebild. Lehrer des betreff. Landes.

Natürliche Methode: Während der

ganzen Stunde, selbst bei Auf- und

Abwendung, ist die Sprache

immer im Gehör.

LONDON.

Englisch in 3 Monaten.

Erfolg garantiert. Prof. Michel, Inter-

national Institut Lee, London S. E.

Jenne François distinguo désire changer

Conversation avec Elève du Conservatoire de Paris.

Off. N. 13 Expedition d. Bl.

Französisch. Kosten. Brüderstr. 6, II.

Dom. am Conservatorium nahm.

etw. zu. Kosten. Kosten. Kosten.

Spiegel. wie oben gesprochen, werden

Spiegel. teilt. Preis. 25.—

Spiegel. wie oben gesprochen, werden

Spiegel. wie

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 661, Sonntag, 29. December 1901.

David Hansemann.

I.

Die mehr das bürgerliche, erwerbstätige Element in die Öffentlichkeit getreten ist, je mehr seine Hand in die Geschäfte des Staates eingriff, desto mehr wird auch der Lebenslauf und die Geschichte der Tätigkeiten hervorrangender Männer aus dem Bürgerlande angehören und als Beispiel wirken. Wir haben nun in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von Erinnerungen und Biographien in diesem Sinne erhalten, und wenn man auch nicht von allen sagen kann, daß sie sehr interessant und lehrreich für eine spätere Generation gewesen seien, so haben sich doch einige ganz bedeutend vorwärts und namentlich dann, wenn die Männer politisch tätig geworden sind. Und diese Biographien beginnen sich fast alle auf Persönlichkeiten, die mehr oder weniger mit der freiesinnlichen Entwicklung unseres Vaterlandes zu thun hatten, die neben ihrem bürgerlichen Berufe Zeit fanden und Geist und Arbeitskraft gern besaßen, um sich in die wertvollsten Dienste zu stellen. Diese Biographien enthalten nicht nur die Geschichte eines Mannes, sondern sie sind auch eine Geschichte des neuen deutschen Bürgertums und Zeugen seiner schnellen und thatkräftigen Entwicklung. Diese Biographien und Erinnerungen stellten im Gegensatz zu den Memoiren aus den 19. Jahrhundert die fruchtbare bürgerliche Persönlichkeit im Vordergrund, während die Memoiren jenseits, wenn auch zur Geschichte der Hölle und Erlösung der gehirnen Politik wichtig, fast mit viel Nachdruck abgetragen und vergangen als frischig zu lesen sind.

Eine Biographie der ersten Art ist die von David Hansemann, dem rheinischen Kaufmann, dem preußischen Patrioten, dem Finanzminister des tollen Jahres und dem Begründer der Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft und des Victoria-Gesellschaft. Der Biograph hat mit großer Liebe diesen seligen Mann behandelt, er hat nicht nur Schatten gleichmäßig verteilt, er hat bei allem Hervorheben der Tätigkeit Hansemann's, bei allem Zuge, das er seiner Energie zollt, doch nicht vergessen, auf den etwas herzlichen Charakter des Mannes hinzuweisen. Freilich ein Herzlichkeit, nach wie ein Streben füllt von Erfolg getönt sein.

Ob genug sind gute Ausflüsse aus Schwarzenburg vorgegangen und nichts waren es dann die später geborenen Söhne. Der Name liegt nahe. Die älteren Söhne haben zum Universitätsstudium bestimmt. Für die jüngeren Kinder reichen die Mittel nicht mehr dazu. Das Leben und der Geist des evangelischen Pfarrbautes geben auf die jüngeren Geschwister über, strenge Rechtlichkeit und Prüfungsfähigkeit, hierzu kommt eine Bildung, die das Durchschnitt übertragt und von jenseits, obwohl das Gut von der Eltern, gegen ihre Absicht, die Entwicklung eines leidenden Geistes nach der materiellen Seite hin, denn das innerhalb etwas prahlhaftes Kind lernt die Sorgen der Eltern verstehen, lernt den Werth des Gottes und der prauenden Arbeit schätzen. Bei David Hansemann war das der Fall. Als jüngster Sohn einer armen bauernverwandten Pfarrerfamilie, die selbst nicht viel zu verzeichnen hatte und dabei noch genug ohne Zweck verbrachte, lernte er frühzeitig einschätzen, wie man es machen muß, wenn man wirtschaftlich vorwärtskommen will, und überzeugte er sich, daß nur eine durchaus geordnete Verbindungshaltung im Alter Sommer und Sorge fernhalten können.

Auch für ihn reichten die Mittel zum Studium, dem jedoch drei Brüder oblagen oder abgelegten hatten, nicht zu, und so kam er denn mit vierzehn Jahren nach dem kleinen Landstädtchen Wieda, um die Handlung zu erlernen. Das hat er denn auch gründlich und mit Erfolg getan, so daß er bald in Wettin bei Elbers eine Stellung fand, die ihn als Reiseführer einige Jahre lang regelmäßig nach Österreich, Bayern, Franken und Süß und Westerwaldland führte. David Hansemann war 1790 geboren, er war, als er zum ersten Male eine Reichsreise unternahm, 20 Jahre alt. Das war im Jahre 1810 und da damals das Reisen weiter so schnell noch so teuer wie heute war, so ist es verständlich, daß er auf seinen Reisen nach allen Richtungen ein mehr lernte, als wie dies heute geschieht. Außerdem für eine abhängige Stellung war er nicht geschaffen und nach dem Grundat, daß jeder, der sich selbstständig machen will, dies in jungen Jahren kann, damit er die besten Kräfte für sich selbst ausnutzen kann, etablierte er sich bald und zwar als Walloniusmeister. Man muß die damalige Zeit im Auge behalten, wenn man die Schwierigkeiten eines jungen Geistes zu verstehen und den Erfolg zu erkennen will.

Hansemann war ein eiserner Charakter, unendlich fleißig und umfanglich und so fehlte es ihm nicht. Nach einigen Jahren eigener Arbeit konnte er mit Erfolg auf sein Geschäft blicken. In diese Zeit fällt nun die Umwidlung des Industrie, der allgemeine Übergang von der Handwerkskunst zum Gewerbe. Von jenseits sind es die Kaufleute geworden, durch ihre weitverzweigten Geschäfte, durch ihre wirtschaftliche Erfahrung gefährdet. Wie für die Entwicklung des Gemeindewesens von Vorher war und die daher sich gern mit mir Rügen und öffentlichen Angelegenheiten unterhielten. So auch Hansemann. Seine zweite Heimat Aachen gab ihm bald mit an der Gemeindewerke. Aber nicht nur der kommunale Politik diente er. Er wurde auch ein Socialpolitiker. Nicht im Sinne unserer bewegten Zeit, die unter Socialismus die geistige Fürsorge versteht, sondern im Sinne der freien Sozialität, des Wohlthuns für das sich leider mehr und mehr ausweidende Proletariat. Unter anderen durchführten Projekten reiste in seinem Hirn der Gedanke über die deutschen Feuerversicherungen.

Englische und französische Aufsätze dieser Art zogen eine Menge Geld aus deutschen Banken. Das schwere Hansemann und er wollte daher einmal dieses Geld seinem Vaterlande erhalten, das andere Mal wollte er die großen Erträgnisse dieser Aufsätze für sozialpolitische Zwecke verwenden. So entstand denn die Aachener Feuerversicherung, die nach ihrer Satzung in Bayern den Rahmen Aachen-Würzburg ansah und deren Bestimmung, 1/2 einer Hälfte der Erträgnisse für die Aktionäre, die andere für wohltätige Ausgaben entfällt, vielleicht einzig in der Geschichte der Aktiengesellschaften dasteht. Was sich heute noch zurück, der Kampf der Aktiengesellschaften und der Eigentumsleistungsgesellschaften, es geschieht schon damals. Die Aachener Feuerversicherungsbank war eben auch gegründet worden. Mit der Oberherrscher wurde ein freundlicher kollegialer Verhältnis eingehalten, dagegen erhob die Aachener Feuerbank die bestreiten Ansprüche von Seiten der Aachener Feuerversicherungsbank, die in dem Betriebe, ihrem Wirkungskreis zu erweitern, überall auf die unbestreitbare, rücksichtige Konkurrenz stieß. Was die Oberherrscher aber am meisten verdross, war der Umstand, daß diese neue Feuerversicherung den Anfang zu erhöhen, als ein gemeinschaftliches Institut zu gestalten, und in allen ihren Ausdehnungen darauf hinzuweisen, daß die Aktionären statuten

* David Hansemann von Alexander Bergengen, Berlin, J. G. Cotta'sche, C. a. b. o.

wöhlen auf die eine Hälfte des Gewinns verzichteten, ein Umstand, der ihrem moralischen Ansehen und ihrer Beliebtheit bei dem versicherten Publicum nicht wenig förderlich war.

Die Oberherrscher batte sich aber sicher als die allein geeignete, weil keinen Gewinn der Teilhaber begehrte Versicherungsbank des Publicum eingeführt und sich diesen Rahmen ebenso zur geschäftlichen Empfehlung dienen lassen, wie die Aachener Gesellschaft es mit ihren Prinzipien that. Daß die letzteren gemeinnützige Natur waren, ließ sich freilich nicht in Abrede stellen; wohl aber wurde der Vertrag gemacht, die Ausführlichkeit der Absichten zu beweisen und der gute Zweck als nicht realisierbar oder nur zur Täuschung des Publicums bestimmt verächtigt. In einer Auflösung, welche im November 1925 dreimal in den Stadt-Aachener Zeitung abgedruckt wurde, rühmte die Oberherrscher Versicherungsbank den Zweck, daß sie allein rein gemeinnützige sei, weil sie nie den natürlichen Beitrag fordere, im Gegensatz zu anderen, mit verschärferten strakten Titeln und Ausbändigungen prangenden Feuerversicherungen. Hansemann vertheidigte seine Schöpfung in einer ausführlichen Redefestigungsschrift. Die Direction ließ sie durch einen Blattplatz veröffentlichen, dem die Oberherrscher ein anderes entgegenstellten. Damals handen sich zwei gleich stilisierte, von gleicher Gemeinsamkeit durchdringende, gegenseitig verachtende Männer, Hansemann und Arnoldi, im Kontrastkampfe der von ihnen gegründeten großen Unternehmen als Freunde gegenüber. Die Oberherrscher warnten das Publicum: die Aachener seien ganz außer Stande, ihre gleichmäßigen Versprechungen zu erfüllen. Wenn indes jene, fühlte auf ihrer Erfolge, auf eine Summe von 61 Millionen Taler an laufenden Versicherungen nach fünfjährigem Gewährschaftsbetrieb hinzuwiesen, so konnten diese beim ersten Rechnungsjahr auf 1½ Jahren über 3 Millionen verzichten. Nach 10 Jahren betragen die lautenden Versicherungen 116 Millionen, im Jahre 1840 208 Millionen, 1850 448 Millionen Taler, am Schluß des Jahres 1888 aber sind für mehr als 7½ Milliarden Mark Versicherungen in Kraft gesetzt. Für gemeinnützige Zwecke hat die Aachener Institution bis 1891 20½ Millionen Mark ausgenommen. Die Technische Hochschule in Aachen wurde durch ihre Freigiebigkeit gegründet, sie gab dazu 1400000 L. her.

Eine Biographie der zweiten Art ist die von David Hansemann, dem rheinischen Kaufmann, dem preußischen Patrioten, dem Finanzminister des tollen Jahres und dem Begründer der Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft und des Victoria-Gesellschaft. Der Biograph hat mit großer Liebe diesen seligen Mann behandelt, er hat nicht nur Schatten gleichmäßig verteilt, er hat bei allem Hervorheben der Tätigkeit Hansemann's, bei allem Zuge, das er seiner Energie zollt, doch nicht vergessen, auf den etwas herzlichen Charakter des Mannes hinzuweisen. Freilich ein Herzlichkeit, nach wie ein Streben füllt von Erfolg getönt sein.

Ob genug sind gute Ausflüsse aus Schwarzenburg vorgegangen und nichts waren es dann die später geborenen Söhne. Der Name liegt nahe. Die älteren Söhne haben zum Universitätsstudium bestimmt.

Für die jüngeren Kinder reichen die Mittel nicht mehr dazu. Das Leben und der Geist des evangelischen Pfarrbautes geben auf die jüngeren Geschwister über, strenge Rechtlichkeit und Prüfungsfähigkeit, hierzu kommt eine Bildung, die das Durchschnitt übertragt und von jenseits, obwohl das Gut von der Eltern, gegen ihre Absicht, die Entwicklung eines leidenden Geistes nach der materiellen Seite hin, denn das innerhalb etwas prahlhaftes Kind lernt die Sorgen der Eltern verstehen, lernt den Werth des Gottes und der prauenden Arbeit schätzen. Bei David Hansemann war das der Fall. Als jüngster Sohn einer armen bauernverwandten Pfarrerfamilie, die selbst nicht viel zu verzeichnen hatte und dabei noch genug ohne Zweck verbrachte, lernte er frühzeitig einschätzen, wie man es machen muß, wenn man wirtschaftlich vorwärtskommen will, und überzeugte er sich, daß nur eine durchaus geordnete Verbindungshaltung im Alter Sommer und Sorge fernhalten können.

Auch für ihn reichten die Mittel zum Studium, dem jedoch drei Brüder oblagen oder abgelegt hatten, nicht zu,

und so kam er denn mit vierzehn Jahren nach dem kleinen Landstädtchen Wieda, um die Handlung zu erlernen.

Das hat er denn auch gründlich und mit Erfolg getan, so daß er bald in Wettin bei Elbers eine Stellung fand, die ihn als Reiseführer einige Jahre lang regelmäßig nach Österreich, Bayern, Franken und Süß und Westerwaldland führte.

David Hansemann war 1790 geboren, er war, als er zum ersten Male eine Reichsreise unternahm, 20 Jahre alt.

Das war im Jahre 1810 und da damals das Reisen

weiter so schnell noch so teuer wie heute war, so ist es verständlich, daß er auf seinen Reisen nach allen Richtungen ein mehr lernte, als wie dies heute geschieht. Außerdem für eine abhängige Stellung war er nicht geschaffen und nach dem Grundat, daß jeder, der sich selbstständig machen will, dies in jungen Jahren kann, damit er die besten Kräfte für sich selbst ausnutzen kann, etablierte er sich bald und zwar als Walloniusmeister.

Was muß die damalige Zeit im Auge behalten, wenn man die Schwierigkeiten eines jungen Geistes zu verstehen und den Erfolg zu erkennen will.

Hansemann war ein eiserner Charakter, unendlich fleißig und umfanglich und so fehlte es ihm nicht. Nach einigen Jahren eigener Arbeit konnte er mit Erfolg auf sein Geschäft blicken. In diese Zeit fällt nun die Umwidlung des Industrie, der allgemeine Übergang von der Handwerkskunst zum Gewerbe. Von jenseits sind es die Kaufleute geworden, durch ihre weitverzweigten Geschäfte, durch ihre wirtschaftliche Erfahrung gefährdet.

Wie für die Entwicklung des Gemeindewesens von Vorher war und die daher sich gern mit mir Rügen und öffentlichen Angelegenheiten unterhielten. So auch Hansemann.

Seine zweite Heimat Aachen gab ihm bald mit an der Gemeindewerke.

Aber nicht nur der kommunale Politik diente er.

Er wurde auch ein Socialpolitiker. Nicht im Sinne unserer bewegten Zeit, die unter Socialismus die geistige Fürsorge versteht,

sondern im Sinne der freien Sozialität, des Wohlthuns für das sich leider mehr und mehr ausweidende Proletariat. Unter anderen durchführten Projekten reiste in seinem Hirn der Gedanke über die deutschen Feuerversicherungen.

Die vorstehenden Aufsätze dieser Art zogen eine Menge Geld aus deutschen Banken. Das schwere Hansemann und er wollte daher einmal dieses Geld seinem Vaterlande erhalten, das andere Mal wollte er die großen Erträgnisse dieser Aufsätze für sozialpolitische Zwecke verwenden. So entstand denn die Aachener Feuerversicherung, die nach ihrer Satzung in Bayern den Rahmen Aachen-Würzburg ansah und deren Bestimmung, 1/2 einer Hälfte der Erträgnisse für die Aktionäre, die andere für wohltätige Ausgaben entfällt, vielleicht einzig in der Geschichte der Aktiengesellschaften dasteht. Was sich heute noch zurück, der Kampf der Aktiengesellschaften und der Eigentumsleistungsgesellschaften, es geschieht schon damals. Die Aachener Feuerversicherungsbank war eben auch gegründet worden. Mit der Oberherrscher wurde ein freundlicher kollegialer Verhältnis eingehalten, dagegen erhob die Aachener Feuerbank die bestreiten Ansprüche von Seiten der Aachener Feuerversicherungsbank, die in dem Betriebe, ihrem Wirkungskreis zu erweitern, überall auf die unbestreitbare, rücksichtige Konkurrenz stieß. Was die Oberherrscher aber am meisten verdross, war der Umstand, daß diese neue Feuerversicherung den Anfang zu erhöhen, als ein gemeinschaftliches Institut zu gestalten, und in allen ihren Ausdehnungen darauf hinzuweisen, daß die Aktionären statuten

wöhlen auf die eine Hälfte des Gewinns verzichteten, ein Umstand, der ihrem moralischen Ansehen und ihrer Beliebtheit bei dem versicherten Publicum nicht wenig förderlich war.

Die Oberherrscher batte sich aber sicher als die allein geeignete, weil keinen Gewinn der Teilhaber begehrte Versicherungsbank des Publicum eingeführt und sich diesen Rahmen ebenso zur geschäftlichen Empfehlung dienen lassen, wie die Aachener Gesellschaft es mit ihren Prinzipien that. Daß die letzteren gemeinnützige Natur waren, ließ sich freilich nicht in Abrede stellen; wohl aber wurde der Vertrag gemacht, die Ausführlichkeit der Absichten zu beweisen und der gute Zweck als nicht realisierbar oder nur zur Täuschung des Publicums bestimmt verächtigt. In einer Auflösung, welche im November 1925 dreimal in den Stadt-Aachener Zeitung abgedruckt wurde, rühmte die Oberherrscher Versicherungsbank den Zweck, daß sie allein rein gemeinnützige sei, weil sie nie den natürlichen Beitrag fordere, im Gegensatz zu anderen, mit verschärften strakten Titeln und Ausbändigungen prangenden Feuerversicherungen. Hansemann vertheidigte seine Schöpfung in einer ausführlichen Redefestigungsschrift. Die Direction ließ sie durch einen Blattplatz veröffentlichen, dem die Oberherrscher ein anderes entgegenstellten. Damals handen sich zwei gleich stilisierte, von gleicher Gemeinsamkeit durchdringende, gegenseitig verachtende Männer, Hansemann und Arnoldi, im Kontrastkampfe der von ihnen gegründeten großen Unternehmen als Freunde gegenüber. Die Oberherrscher warnten das Publicum: die Aachener seien ganz außer Stande, ihre gleichmäßigen Versprechungen zu erfüllen. Wenn indes jene, fühlte auf ihrer Erfolge, auf eine Summe von 61 Millionen Taler an laufenden Versicherungen nach fünfjährigem Gewährschaftsbetrieb hinzuwiesen, so konnten diese beim ersten Rechnungsjahr auf 1½ Jahren über 3 Millionen verzichten. Nach 10 Jahren betragen die lautenden Versicherungen 116 Millionen, im Jahre 1840 208 Millionen, 1850 448 Millionen Taler, am Schluß des Jahres 1888 aber sind für mehr als 7½ Milliarden Mark Versicherungen in Kraft gesetzt. Für gemeinnützige Zwecke hat die Aachener Institution bis 1891 20½ Millionen Mark ausgenommen. Die Technische Hochschule in Aachen wurde durch ihre Freigiebigkeit gegründet, sie gab dazu 1400000 L. her.

Eine Biographie der zweiten Art ist die von David Hansemann, dem rheinischen Kaufmann, dem preußischen Patrioten, dem Finanzminister des tollen Jahres und dem Begründer der Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft und des Victoria-Gesellschaft. Der Biograph hat mit großer Liebe diesen seligen Mann behandelt, er hat nicht nur Schatten gleichmäßig verteilt, er hat bei allem Hervorheben der Tätigkeit Hansemann's, bei allem Zuge, das er seiner Energie zollt, doch nicht vergessen, auf den etwas herzlichen Charakter des Mannes hinzuweisen. Freilich ein Herzlichkeit, nach wie ein Streben füllt von Erfolg getönt sein.

Ob genug sind gute Ausflüsse aus Schwarzenburg vorgegangen und nichts waren es dann die später geborenen Söhne. Der Name liegt nahe. Die älteren Söhne haben zum Universitätsstudium bestimmt.

Für die jüngeren Kinder reichen die Mittel nicht mehr dazu.

Das Leben und der Geist des evangelischen Pfarrbautes geben auf die jüngeren Geschwister über, strenge Rechtlichkeit und Prüfungsfähigkeit, hierzu kommt eine Bildung, die das Durchschnitt übertragt und von jenseits, obwohl das Gut von der Eltern, gegen ihre Absicht, die Entwicklung eines leidenden Geistes nach der materiellen Seite hin, denn das innerhalb etwas prahlhaftes Kind lernt die Sorgen der Eltern verstehen, lernt den Werth des Gottes und der prauenden Arbeit schätzen. Bei David Hansemann war das der Fall. Als jüngster Sohn einer armen bauernverwandten Pfarrerfamilie, die selbst nicht viel zu verzeichnen hatte und dabei noch genug ohne Zweck verbrachte, lernte er frühzeitig einschätzen, wie man es machen muß, wenn man wirtschaftlich vorwärtskommen will, und überzeugte er sich, daß nur eine durchaus geordnete Verbindungshaltung im Alter Sommer und Sorge fernhalten können.

Auch für ihn reichten die Mittel zum Studium, dem jedoch drei Brüder oblagen oder abgelegt hatten, nicht zu,

und so kam er denn mit vierzehn Jahren nach dem kleinen Landstädtchen Wieda, um die Handlung zu erlernen.

Das hat er denn auch gründlich und mit Erfolg getan, so daß er bald in Wettin bei Elbers eine Stellung fand, die ihn als Reiseführer einige Jahre lang regelmäßig nach Österreich, Bayern, Franken und Süß und Westerwaldland führte.

David Hansemann war 1790 geboren, er war, als er zum ersten Male eine Reichsreise unternahm, 20 Jahre alt.

Das war im Jahre 1810 und da damals das Reisen

weiter so schnell noch so teuer wie heute war, so ist es verständlich, daß er auf seinen Reisen nach allen Richtungen ein mehr lernte, als wie dies heute geschieht. Außerdem für eine abhängige Stellung war er nicht geschaffen und nach dem Grundat, daß jeder, der sich selbstständig machen will, dies in jungen Jahren kann, damit er die besten Kräfte für sich selbst ausnutzen kann, etablierte er sich bald und zwar als Walloniusmeister.

Was muß die damalige Zeit im Auge behalten, wenn man die Schwierigkeiten eines jungen Geistes zu verstehen und den Erfolg zu erkennen will.

Hansemann war ein eiserner Charakter, unendlich fleißig und umfanglich und so fehlte es ihm nicht. Nach einigen Jahren eigener Arbeit konnte er mit Erfolg auf sein Geschäft blicken. In diese Zeit fällt nun die Umwidlung des Industrie, der allgemeine Übergang von der Handwerkskunst zum Gewerbe. Von jenseits sind es die Kaufleute geworden, durch ihre weitverzweigten Geschäfte, durch ihre wirtschaftliche Erfahrung gefährdet.

Wie für die Entwicklung des Gemeindewesens von Vorher war und die daher sich gern mit mir Rügen und öffentlichen Angelegenheiten unterhielten. So auch Hansemann.

Seine zweite Heimat Aachen gab ihm bald mit an der Gemeindewerke.

Aber nicht nur der kommunale Politik diente er.

Er wurde auch ein Socialpolitiker. Nicht im Sinne unserer bewegten Zeit, die unter Socialismus die geistige Fürsorge versteht,

sondern im Sinne der freien Sozialität, des Wohlthuns für das sich leider mehr und mehr ausweidende Proletariat. Unter anderen durchführten Projekten reiste in seinem Hirn der Gedanke über die deutschen Feuerversicherungen.

Die vorstehenden Aufsätze dieser Art zogen eine Menge Geld aus deutschen Banken. Das schwere Hansemann und er wollte daher einmal dieses Geld seinem Vaterlande erhalten, das andere Mal wollte er die großen Erträgnisse dieser Aufsätze für sozialpolitische Zwecke verwenden. So entstand denn die Aachener Feuerversicherung, die nach ihrer Satzung in Bayern den Rahmen Aachen-Würzburg ansah und deren Bestimmung, 1/2 einer Hälfte der Erträgnisse für die Aktionäre, die andere für wohltätige Ausgaben entfällt, vielleicht einzig in der Geschichte der Aktiengesellschaften dasteht. Was sich heute noch zurück, der Kampf der Aktiengesellschaften und der Eigentumsleistungsgesellschaften, es geschieht schon damals. Die Aachener Feuerversicherungsbank war eben auch gegründet worden. Mit der Oberherrscher wurde ein freundlicher kollegialer Verhältnis eingehalten, dagegen erhob die Aachener Feuerbank die bestreiten Ansprüche von Seiten der Aachener Feuerversicherungsbank, die in dem Betriebe, ihrem Wirkungskreis zu erweitern, überall auf die unbestreitbare, rücksichtige Konkurrenz stieß. Was die Oberherrscher aber am meisten verdross, war der Umstand, daß diese neue Feuerversicherung den Anfang zu erhöhen, als ein gemeinschaftliches Institut zu gestalten, und in allen ihren Ausdehnungen darauf hinzuweisen, daß die Aktionäre statuten

Friedr. Wilh. Krause

Leipzig

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Kaisgl. Hoheit des Grossherzogs von
Sachsen-Wienmar,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg und
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

Delicatessen- und Weinhandlung

gegründet 1845.

Special-Geschäft
für alle Neuheiten und Delicatessen der Saison
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen täglich frisch:

Echte Royal Whitstable Natives Austern,
Prima Holländische Austern

schweme Seetang.

hochfeinsten hellgrauen Astrachaner und
mildgesalzenen Beluga-Caviar.

Aus besten Zutaten bereitet:

Ital. Salat

Hummeraufschlag

Hummermayonnaise

ff. Fleischaufschliff

Fisch- u. Geflügel-Mayonnaise

Punsch-Essenzen

von Josef Selner, Joh. Ad. Roeder, Fr. Nienhaus, Carl Chrysanthus.

Extract von frischen Maikräutern,
gut gepflegte Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- u. Pfalz-

Weine, Madeira, Sherry und Portwein,

franz. Champagner u. deutsche Schaumweine.

Ich offeriere
Vorzügliches frisches Raufgeschügel

francs jeder Sorte mit ind. Reichen
3-4 Stück Poulet und Poulett,
3-4 - Suppenkübler,
2-3 - Caponier,
2-3 - Enten, à 4-6,- pr. Coll.,
1 - Gans (mit Leber),
1 - Indien (mit Beilage),
3-4 - Perlhühner,
7-9 - Rüden (Gochshühner),
1 - Huhn, à 2,50 pr. Coll.,

Auträge werden ausdrücklich per Post
oder aus dem Postamt am nächsten, von Kasino am vierten
Tage hier an - Belehrungen werden zweimal
und bestmöglich ausgeführt - Auf direktem
Wege liefern wir auch auf geschicktestem
Weise mit Hochscheit u. Geschäft - Siegel.

Sander Krause, Gehring-Mühle,
Wustkasten, Mödös, Südmagazin.

Telegramme: Krause Export, Mödös.

Astrachaner

Beluga-Caviar

in feinsten frischen Saare empfohlen

Oscar Jessnitzer

Grimmaischer Steinweg 2.

Caviar,

mit reichlicher, zu billigen Preisen.

K. Thurm, Reichstraße 39.

Lebende

Spiegel-Karpfen,

Schleie, Aale, frischer Bachs, à Pfd. 1,25,-

sehr sämthliche Seehefe billig.

Pfahlmuscheln.

K. Thurm, Reichstraße 39,

Wurstkasten, Grimmauer 195/198.

Lebendfrische Eisfaspfen

a. Pfd. 50-65 Pfg.

Börschau, Ecke 200, A. Sommer.

Sprotten

d.-G.-R. 1,-

Erettichdinge Ripe 75 Pfg.

M. Thurm, Reichstraße 39.

Natur-Eis

leidere Waggonservice aus der Nähe von

Grimma über Dresden. Verbindlichkeit

und R. D. 877 an Bernhard Richter's Ex-

port-Expedition, Grimma, erbeten.

Verkäufe.

Robert Dünkel,

Zofenstrasse, Geschäftsstelle für

Grundstückverwaltung, Kauf und Verkauf von Grundstücken u.

Großhypotheke - Vermittlung.

Grimma, 1897.

Bauplätze

in Leipzig, Grimma, Werdau, Borsdorf,

Georgsmarien, Borna, Weida, Zeulenroda,

Leipzig, Schkeuditz und Görlitz, im

gesamten Sachsen-Anhalt.

Leipzig, 1897.

Zinshäuser

vorläufig, Edgrundstück, à. Ressorten für

gewisse, Schenkungsstellen für gewisse Perio-

de leicht erhältlich, will zu verkaufen. Offerten

unter L. 855 zu **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Häuser und Villen

in Leipzig, Grimma, Torgau u. Borsdorf zu

verkaufen. **Grundstück-Gesellschaft.**

Leipzig, 1897.

Wohneigentums-Gesellschaft in Leipzig.

Leipzig, 1897.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

ausstellung, 13. p.

Plüschgarnituren, hochdeutsch, für 90,-

und 110,- schwarz überarbeitet, sehr

gut zu verkaufen Überhardtstr. 4. L.

Austausch-Centrale der Industrie

6. m. b. h.

Frankfurt a. M.

Brillant-Ringe

gebräuchte, jed. sehr billig zu verkaufen bei

M. Hille, Reichstraße 12.

Stadt-Ausstellung 1. Okt.-November 8. p.

Ritterlager - Ausstellung - Ritter, Todes,

Stolz, Tod, Vater, Vaterland, Möbel-

Möbel sucht Herr O. Pickenhahn,
Möbelstraße 6, I. Tel. 5162.
Möbel, Nachfrage 1. Münchener Straße 64, prl.r.
Möbel, Betriebsaufträge Sachsen, Bayr. St. 17, prl.
Schöner prakt. Bücherschrank zu kaufen
geachtet. Preisbozett unter Nr. 165 an die
Expedition dieses Blattes.

Verleger (ang. Nicht 1. Mannen zu L.
gebt. Beding. Contra m. Sünder. Offerten
unter R. 12 verlangen). Gewinn.

Geldbörse zu kaufen gesucht. Off. unter
Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geldbörse, Güter, usw. u. Möbel
kauf. Brüderlager, Schleierstraße 2.

Zwei Weinhandlungen zu kaufen gesucht.
1 Paar gehende, kräftige Auskofferzeile.
Angebote mit Angabe von Alter, Größe,
Preis befindet der „Invalidenbank“,
Leipzig, sub H. E. 178.

Kauft den 29. und 30. d. 28.

**Canarienhähne
und Weibchen**
Wandstückenstraße 16, Nörd.
J. Tischler.

Heirathsgesuche.

Heimgebüder, reizvoller Herr sucht die
Heirath. Offerten unter Nr. 205 an die
Expedition dieses Blattes.

Reise, thür. Reichstagsmann mit 20,000
kor. wünscht baldige Heirathung mit
Bräutin über lauter Minen. Offerten u.
M. 241 an die Expedition dieses Blattes.

Auskunft über Verlobungskomitee mit
Familien-Verhältnisse, Ruf, Mifit, Vorleben etc.
Favorit, Hainstraße 25.
1. Etage, Telefon 7654.

Reiche Erbressensonne zum
Neujahr 1902!
600 reiche Berliner u. Bild erhalten
Sie sofort an Rudolf. Senden Sie nur
Adressen „Reform“, Berlin 14.

Reiche Heirathspartien
vermittelt Frau Margarete Borastein,
Berlin, Wagnersstraße 82. Rückporto.
Braut, Geschäftsfrau, bie a. G. Eintritt, 10.
Für reiche Part. R. Rommel, Alberth. 14, II.

Reiche Krimmer, Brüderstr. 6, I.
Heirath in Güter, Goldböhle, Damu mit
gr. Capital d. Heineck, Hauptstraße 22.

Halbwaise,
Tel. 22, d. von angeb. Nach. Künftige
Erlösung, mit 100,000 d. Vermög. mindst.
da für wen. Diese 3000 Papas mit Ge-
meinde hat. Verschämtheit zu machen,
sich m. gro. Herren zu verschließen. Anfang
streßlos. Vermögl. verheirath. Offerten unter
M. 218 in die Expedition d. St. erbeten.

Mariage.
Kinderlose Witwe

Anfangs Leipzig, welche sehr zurückgesogen
ist, hübsche, elegante Erscheinung, mit
550,000 d. Vermög. mindst. Ich passend
zu verheirathen.

Herr in gehobener Verhältnissmehr oder
mit entsprechenden Vermögen werden gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse
unter M. 228 an die Expedition d. St. erbeten.

Günstig für Oekonomien.

Die Tochter eines Bürgertypels, — eins.
Sind — von angeb. Nach. guten
Geschäften, blod. W. 2 alt, würde sich
prächtig zu verheirath. Reicht. Name kann
jetzt als Imperativ eintreten. Werden unter
Angabe des Vermögens, sub M. 236 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Erstbindung
St. A. Lisker, Seebanne, Södstr. 25, I. L.

Agenturen.
Tuchvertretung.

Gefragt ist. In Tuch-Engros-Gesellschaft, —
bessere deutsche Gesells. läbend, just für
einfachste Tour im Königreich Sachsen
gegen hohe Provision repräsentanten
Vertreter, welche mit der Betriebs- und
besseren Schmiedefabrikation darstellt.
Lohn und entsprechende Erfolge zu schaffen
können. Offerten an Rudolf Mosse, Leipzig.

Leistungsfähige Sammlerinnen oder
Tafelstullen nicht einen tüchtigen, bei der besten
Tafelstullen eingeführten

Vertreter.
Offerten unter Z. 168 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Vertreter

sucht eine größere schwäbische Mädche- und
Weißkästchen für kleinen Blod.
Off. unter L. Z. 100 an Rudolf
Mosse, Frieden 1, Za.

Vertreter

gesucht. für 2 Pat. Kreis (Kappeln u. Au-
schwitz). Offerten sofort unter Beck,
„Goldene Stein“.

Reberat. Vertreter gesucht
für Wurm's Magen-Doctor.
Schäßliche Offerten erbeten an
Christian Müller,
Leipzig-Vollmarstor
Goldschmiede 100.

Vertretung.
Gesucht. leistungsfähiger Vertreter der Tuch-Dr.
fach. leistungsfähiger Kaufmann für Sachen
mit dem St. in Chemnitz. Ab. u. Z. 169
befehlt die Expedition dieses Blattes.

Vertretung

Den leistungsfähiger Vertreter der Tuch-Dr.
fach. leistungsfähiger Kaufmann für Sachen
mit dem St. in Chemnitz. Ab. u. Z. 169
befehlt die Expedition dieses Blattes.

Vertretung

Den leistungsfähiger Vertreter der Tuch-Dr.
fach. leistungsfähiger Kaufmann für Sachen
mit dem St. in Chemnitz. Ab. u. Z. 169
befehlt die Expedition dieses Blattes.

Vertretung

Den leistungsfähiger Vertreter der Tuch-Dr.
fach. leistungsfähiger Kaufmann für Sachen
mit dem St. in Chemnitz. Ab. u. Z. 169
befehlt die Expedition dieses Blattes.

Möbel.

Tüchtiger Vertre. u. d. Kunden. i. 10 J.
volle. vere. just i. Berlin u. Pro. Vert.
einer Häuse. Off. sub R. Z. 4586 an
Rudolf Mosse, Berlin, Volk-
damer Straße 33.

Russland.

Ich suche Vertretungen
leistungsfähiger Firmen für
Musikinstrumente und
chemische Produkte, so auch
in anderen gangbaren
Artikeln für

Russland.

Gef. Offerten an Herrn Jules
Simon Bernstein, St. Peters-
burg, Grosse Morskaja No. 29, erb.

Pars.

Jugend und Kinder in Wohnung und
Büro-Gebäude-Artikel mit möglich im
Centrum von Paris sucht endständische
General-Vertretung in kleinen Industrie-
zonen. Offerten in Tempelhof an S. Lotte,
41 Rue du Tambour St. Martin, Paris.

Für Spanien

werden Vertretungen leistungsfähiger
Häuser gesucht.

Offerten unter R. R. 797 an Haa-
senstein & Vogler, A.-G., Berlin
W. 8.

Offene Stellen.

Redacteur.

Der Leiter einer frischlichen Hoch-
schule sucht auf einige Wochen, unter
Büro-Aufgaben, bis a. G. Eintritt, 10.
Bedingt, wissenschaftl. Theologen. Unter-
richte ausserdem erforderlich. Zu
noch zweite Kraft vorhanden, kann
die Arbeit auch im Nebenamt geleistet
werden. Gef. Anwertern unter R. 214
in die Expedition dieses Blattes erk.

Börsenwirthschaftl. Vereinigung

sucht zweit. Genossen von Mitgliedern
(Händlern) redegewandte Herren, die ihre
sozialistische Meinung vorstellen können,
ein. Offerten mit Angabe, und Zeugnis-
schrift, unter L. U. 5810 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

Ausländer plaus. unter günstigen Be-
dingungen. W. E. Hockendorf,
Tempelhof-Straße 41, III. L.

In die Geschäftsführung einer sehr
Gute liefernden großen

Teppichweberei
wird die abzugebende beherrschende
fachkundige, cautious-löscher Kaufmann
gesucht.

Sachenlohn und Anzahlreiche erbeten unter
F. E. 655 an Rudolf Mosse,
G. s. 28.

Erfahrener Confectionär

als selbständiger Leiter und Chef für
die Confectionärbteilung einer großen
Betriebsabteilung unter ähnlichen Bedingungen
bedarf. gesucht. Christliche Bewerber, die
durch Selbstbehauptung haben, werden
bevorzugt. Generale Angebote über leistungsfähige
Qualität und Geschäftstümlichkeit unter R. 87 an
Haaßenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein der Tabakfabrikate auf ver-
treter, bei der Handels- gut eingeführter,
tüchtiger, energ. u. selbständiger

Kaufmann

in leidende Stellung zu gesucht. Kapital-
beschaffung wäre ein. nicht unerlässlich.
Gef. Offerten unter Z. 162 in die Expedition
dieses Blattes.

Für eine bedeutende Fabrikat. nicht
Geschäft werden.

tüchtige Reisende

gesucht, die bereit mit Erfolg auf diesem
Gebiet thätig gew. sind. Angemessene
Provision ergibt mit genügendem Absatz
für geringe Aufwände. Offerten von
Reisenden, welche kleine Säcke mit anderen
Zeitungsbüchern bereits bezogen, sind ebenfalls
wünschenswert. Rücksicht zu erfragen Schül-

zeile 15, I. Seite.

**Tüchtiger, erfahrener
Reisender,**

Wandstücken, der Mittel- und möglichst
auch Süddeutschland schon länger bereit das
bei der Geschäftsfabrikat. auf eingeführt.
Ist, sonst über die Begegnung und Beziehungen
der von einer bedeutenden Wandstücken-
Fabrikation zum bald. Karlsruhe gesucht. Gef.
Off. mit Angabe, Abt. 2. Ing. des Geschäft-
abteilung bereits bezeugt, und sozials.
Vereinigung, Rücksicht zu erfragen.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Provisionsreisender

Leipzig a. Umgebung, sowie Sachsen u. Thür.
eins eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Stadtresidenz

für sofort o. später gleich auf bedarf.
Cacao- und Chocoabteilung.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Stadtresidenz

für sofort o. später gleich auf bedarf.
Cacao- und Chocoabteilung.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Reisender

der Rahmenfabrikate, am Vieze mgl.
eingeführt, für leistungsfähige Papier-
Großgeschäf. gesucht. Off. mit Angabe der
Verbindungen unter R. 246 an die Ex-<br

Gesucht wird für die kleine Auskunftsstelle eine Contoristin.
welche in einfacher u. doppelter Bedienung, sowie Ueberwachung verkehrt ist und ähnliche Siedlung kennt bestehende. Gelt. Offerten mit Gehaltsanträgen unter N. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leichtere Contoristin wird auf folgende jungen Mädeln gefunden, welche in der Ueberwachung verkehrt ist. Off. unter G. V. 143 n. "Invalide dankt". Leipzig.

Gehalt eines Arbeitens-Schreiberin mit guter Handchrift.

Welt-Almanach-Verlag
Emil Reiss, Stadtstraße Nr. 69.

Maschinen-Schreiberin

für Hammont-Schreibmaschine,
soll nach Dictat telegraphisch
rend, zum möglichst sofortigen
Antrete rechnen. Offerten mit
Gehaltsanträgen erbet. unter
N. 197 in die Expedition
dieses Blattes.

Bei 1. Jan. isth. Verkäuferin f. Cig.-Geld.
mit Gütern gleich. Off. erb. v. G. 300 bei
Gebr. Schuster, Cig.-Geld., Görlitzer Str. 1.

Tüchtige Verkäuferin,
in Delikatessen und Konfektionswaren erfahrene,
die Güter gekauft. Werbung mit In. Anzeigen
wollen sich neben ab. Z. 289 durch
die Post ab. W. Königstraße 7.

Gehalt eines sehr aufmerksamen und
perfectes Ladenmädchen

von leichtem Antret. gehabt. Offerten mit
Gehaltsanträgen habt unter N. 178 in die
Expedition d. Blattes, Johannispol. abget.

Junges Kind ist, wenn eine Zeit
nach. Eltern als Vermeidung ih. mein Des
Kleiderschöpf. Noch Logos und Weise
ist. 1. Jahr ohne Größe später mit Gehalt.
Offerten mit Angabe des Alters erb. unter
N. 2 in die Expedition dieses Blattes.

Fröhliche Tapisseristin.
perfekt im Goldschmieden und Ornamenten von
Arbeiten für Engros-Gehalt gef. Off. mit
Jugos-Uhrzeit. z. Goldschmieden unter
L.M. 9251 Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum baldigen Antret. will von be-
deutender Erfahrung und Geschäftserfah-
rung der Provinz Sachsen eine er-
hoffte, an selbständiges Arbeiten
gewohnt.

Directrice

gesucht. Bei guten Leistungen konzessione
Stellung. Offerten unter D. 82 et
Hausenstein & Vogler.
A.-G., Leipzig, erbeten.

Wirthschafterin!

Zur selbständigen Führung einer Haus-
küche (Wirtin mit 2 erwachsenen Söhnen)
wird zum baldigen Antret. eine Dame in
größtem Alter, ohne Wohnung, evang. Con-
fession, um einzugehen. Offerten mit
Angabe des Alters nach ausdrücklich gelautet. Off. C. 170 C. 170. C. 170.

Wirthschafterin,
etw. 40, in Nähe v. Hause, erhaben,
für mittl. Gehalt u. Gehalt sol. gelautet.
Ab. Leipzig-Kreis, Sachsenstr. 30. I.

Masseuse.
Ein tücht. in jeder Beziehung zuverlässiges
Fräulein, das in allen kleinen Arbeiten groß
Erfahrung besitzt, wird nach selbständiges
Vertrauensposten eines Wirtes gesucht, nach
ausdrücklich gelautet. Off. C. 170 C. 170. C. 170.

Tüchtige Kellnerin für Hotel,
50. A. Sch. Bier u. Süße frei. 1. off.
Sachsen-Bur. Saxonia, Burstrasse 8. I.

Get. für 2 Leute gute Räume und angene-
hmes Einmachen. Dienstag u. Mittwoch 17. I.

St. Wädens, das ein das Kochen weiß,
in seinem Geschäft (höherer Beamter) zu
einem Kellner gesucht. Mit Wirt zu neuen
Blumenstrasse 8. I. Görlitz.

Es wird noch ausdrücklich, daß ein junges
Fräulein ein ausreichendes Wädchen gesucht,
welches Kochen kann und alle Haushaltshand-
arbeiten zu verrichten hat. Begeisterung mit Buch
Bormanns zwischen 9—12. Nachmittags von
6—8 Uhr. Magdeburgstraße 11. I.

Selbständiges Wädchen, das
am besten kann und kein großer Haushalt
bedarf, per 1. Februar in jede Siedl.
Begeisterung. Begeisterung 45. 1. St.
Bors. 9—11. Nach. 4—6 Uhr.

Bei. ab. 2. Wädchen. 1. Nach. 2. St.
D. 2. St. 2. St. 2. St. 2. St. 2. St. 2. St.

Kochstelle kann eintreten.

Restaurat. Buchholz, Dorstenplatz.

Mädchen

1. St. Küche, Küche und
Zimmer mit W. Z. an
Hausenstein & Vogler.

Mädchen, die einen kleinen
Haushalt führen können, werden
aufgenommen.

Ein älteres, aber läßigliches Wädchen, welches
in allen häuslichen Arbeiten erkennt ist,
wird in einer ruhigen Haushalt von drei
Personen gesucht. Wirt. Erbach, Delitzscher Straße 27. I.

Gesucht zum 1. Februar ein Stubenmädchen

Dudenstrasse 19, L. rechts.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädels per
1. Januar ein jüngeres, lebhaftes

anständiges Mädchen
für Stubenmädchen. Blumen, Waden
Görlitzerstraße 80. II.

2. Dienst. a. ant. 3. m. 3. st. 3. v.

3. 1. g. Görlitzer Straße 4. III.

Seidenstr., schickliches und anständig ge-
wöhnliches, jüngeres Stubenmädchen per
1. Januar gesucht. Wohnung mit Buch am
Montag. Lindenau, Lindenstraße 17, im
Centor (Glockenstraße).

Eine lebhaftes Mädchen über 2. 15. Jahren
wird ein ausreichendes, älteres Wädchen
gesucht. Waden kann

Paul Hanfeld Nachf., Berolinerring 1.

Tüchtiger Zuschneider, L. Kraft,

wieb. und nach in Siedlung. sucht unbedingt Engagement zum 1. et. 15. Februar in
feinerem Wohnsitz.

Offerten unter D. 92 et Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Aufdruck: "Stubenmädchen gesucht."

Wege Erkrankung des jetzigen Wädchen-

Ausgabe für besserer Haushalt gesucht.

Nur zur Empfehlung mögen sich mit Buch
meinen Großmutter 10. p.

Zude viele Wädchen für Stellensucher

folgender: Frau Köhne, Thomaskirchhof 9.

G. Siegle, Dienst. Sternwartestrasse 33. I. v.

Stellengesuche.

Kaufmann,

gesucht, selbständiges und carabinfähig, sucht
bei bald Reparations- oder Betriebs-
Vorlagen einer großen diebischen oder bayerischen
Firma. Gef. Offerten unter Z. 171 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Bl.

Buchhaltungsach., 24 J. sucht per sol.

en. später als Kaufmann oder ab. Waffen-
dauernde Stellung. Gef. Angebote erhält
unter D. 200 Hauptpostamt.

Tüchtiger, energischer Reisender, Anfang

oder, verkehrt, der jetzt über 10 Jahre
in der Nachfrageindustrie arbeitete als Reisender
fähig, mit bedeutenden u. guten Kunden-
bezieh., Gef. Offerten unter Z. 171 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdirektion ab.
Begl. an welchen er ist für einige Zeit
mit Kapital beschäftigen könnte. Offert.
unter Z. 168 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Bankbeamter, 25 Jahre alt,

in einem gleichen oder Ähnlichen, Spät-
bank, Kommission, Bankdire

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 661, Sonntag, 29. December 1901.

Geschäftsräume

Die Räumlichkeiten, Geschäftsräume u. werden Grünwalder Steinweg 15, Untergründen, II. Obergeschoss, ca. 400 qm, am 1. April 1902 vermietet. Dampfkessel, Heizkabinett, sowie von beiden Seiten Platz vorhanden. Abend C. Flechner, Grünwalder Steinweg 20. In unserem Souterrain Leipzig-Piesewig, Karl-Heine-Straße 30, eine böhmisches Geschäft. Ist für sofort oder später ein

Laden

mit Dampfheizung, Gas- und Wasserleitung, 2 Schaufronten von 2x4 m, sowie circa 60 qm Grundfläche, für 1200 A. netz. Heizung zu vermieten.

Leipziger Vereinsbank.

Gottschedstrasse 16

Ist sofort oder später räumen und 3 hochwertige Wohnungen im Bereich von 2000-2500 A zu vermieten, 6 Zimmer, Bad, reichliches Küchen, Gas und elektrisches Licht, ein Balkon mit Garten.

Promadenstrasse 16

v. 2. Obergeschoss zum 1. April 1902, 3 Zimmer, Bad und reichliches Küchen, Preis 700 A.

Läden

in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschoss zum Wettbewerbspreis von 4000-5000 A zu vermieten, 6 Zimmer, Bad, reichliches Küchen, Gas und elektrisches Licht, ein Balkon mit Garten.

Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27

zu vermieten.

Leipziger Bauverein,

Promadenstrasse 1.

Surprinzstrasse 11, Laden mit modernem Geschäftsräume sofort zu vermieten.

Schulstrasse 6, Laden, neu angebaute, mit Hintergärtchen sofort zu vermieten.

Laden,

2 gr. Schaufronten, mit Wohnung, vor 1. April 1902 zu vermieten. 2. Et., Ebenholzstrasse 112, I. z.

Mehrere helle Fabriksäle,

event. mit Heizung und Frost, Mietpreis von 900-2500 A., Lagerräume, Keller, Comptoir, direkt anschließender Laden, getrennt oder im Gange zu vermieten. Gv. kann Wohnung dazu gegeben werden.

Peter-Steinitzweg 9r. 18, Näheres bei O. Naumann, Brandvorwerkstrasse Nr. 48, I.

Fabrik- oder Speicherhäuser

als Waarenhaus vorzüglich geeignet, Sout., I., II. und III. Etage, je 240 m² m gross, mit Dampfkraft, Gas u. Wasserleitung, Thoreinfahrt, Stellung, grosse Keller etc., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kronprinzstrasse 15, Ecke Kaiser-Wilhelm-Strasse.

Fabrikssaal, ca. 450 □ Meter

(Buchhändlerlage), vorzügl. Licht, elektr. Kraft, Dampfheizung, der sofort oder 1. April 1902 zu vermieten.

H. F. Kochler's Haus, Zürndorferstrasse 19/21.

Große, helle Arbeitsräume etc.,

beliebiger Größe, darunter Saal über 18 m lang, der sofort oder später zu vermieten an Lage der Adressstraße, Hardenbergstrasse 32.

Georgen-Strasse 20 b

Ist 200 m² im großen Raum per 1. April 1902 zu einem sehr billigen Mietpreis zu vermieten. Näheres Rossmuth ebenfalls bei Rosenstern & Co.

Zu vermieten habe in neuen

Geschäftshaus — Neubau

Dachgeschoss mit Überlicht, 200 qm, Souterrain, hell u. cement, ca. 250 qm. Gerberstrasse 19/27. F. W. Wichenberg.

Kaiser Wilhelm-Strasse 25.

Berechnet hochwertige mit Toren, Keller und gr. Veranda, Bad und Zubehör, per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres beim Baumeister Freiberg, Blumenstr. 2.

Schwägrichenstrasse 5, Ecke Mozartstr.

Ist im Hochgeschoss 1. herrschaftl. Wohn., Bad, und 6 Zimmer, reichl. Küch., mit reichl. Badez., auf der Seite Schiebentor, per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres beim Baumeister Curt A. Rossmann, Poststraße 10, I. Comptoir.

Robert Schumann-Strasse 2

Großstrasse (Mühlestieg nach 2 Minuten) sind 2 Wohnungen:

1. Parterre für 1800 A., bestehend aus 7 Zimmern und Küch., der sofort oder später ab.

2. in zweiter Etage für 1700 A., best. aus Salen, 4 Zimmern, Bad und Küch., vor 1. April 1902 zu vermieten. Näheres beim Baumeister Dr. Georgi, Weissestr. 4.

Funkenburgstrasse 4

Parterre 1100 A., 3 wundersch. 2 eckige R., Bad, Souterrain, Veranda, per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres beim Künstler König-Johann-Strasse 1 und bei Reichsfesthalle Dr. Schiller, Peterstrasse 97, II.

Schwägrichenstrasse 19

Hochparterre — hochwertige Wohnung mit Garten, grob. Vorhof, 2 Zimmer, Loggia, Keller, Veranda u. reichl. Küch., viele Züge und allein der Preis entspricht dem Komfort ausgestattet, zu vermieten durch Arch. Riedel, Graefestrasse 22.

Funkenburgstr. 2 (Ecke Fraustadtstrasse)

1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küch., Wohndienstw. u. reichl. Küch., 2000 A. vor 1. April 1902 zu vermieten. Näheres beim Reichsdienstw. Dr. Schiller, Peterstrasse 97, II.

Schwägrichenstrasse 11

Ist die herrschaftliche erste Etage, befindet sich Salen, neue Zimmern, geräumiger Küch. (Speiseküch.) und reichlichem Küch., sofort zu vermieten. Näheres durch den Baumeister und durch

Reichsdienstw. Hans Barth II., Peterstrasse 38.

Gellertstrasse 2

ist die 1. Etage, befindet sich 6 Zimmern, Bad, Küch. u. reichl. Küch., sofort zu vermieten durch Dr. C. Junek und Dr. W. Limburger, Reichsdienstw.

Reichsdienstw. Gellertstrasse 6.

Harkortstrasse No. 8, ●

liegt am Reichsdienstw. Nähe ist eine ganze L. Etage per sofort zu vermieten, großes helles

Geschoß, 6 Zimmer, 1800 A. Baust. Verw. Möblier, Schwedenstrasse 11, I.

Lagerhäuser Berliner Str. 7, Gang & Co
Stall für 3 Pferde mit Wagenremise und Kutschervorhang Friedrich-Wilhelmsstrasse Nr. 24 zu vermieten.

Christianstrasse 5

höchste Parterre (4 Stuben, Bad, Küch.), geräumige gründe Lage, der Übers. zu vermieten.

Wettiner Strasse 32, 1.4. 02, Hochparterre 750 A. Bad, Küch., Gartenz., reichl. Küch., 1. Et., 2. Et., 3. Et., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 54

Rotes Coll. Cassel's Weinstuben, Ritterstraße 16-22.
Diners. Pr. Holländer Auster. Soupers.

J. Jacob Huth Nachfolger
Weinhandlung - Universitätsstraße 7-9.
hält seine angesehenen Wein- und Frühstückskästen genügend
Besuch bestens empfohlen. Ausschank in Flaschen und Gläsern.

Weinstuben, Zum Dürkheimer,
Ritterstraße 2-4, v. a. v. der Börse.
Schäßliche Localitäten. Nummerische Bezeichnung.

Weihnachts-Geschenk

Möckern-Gohlis-Connewitz
Gohlis-Laußig-Döllitz
Horn, Dresdner, Reitzenh., Reichshof, Gust., Gohlis-Straße.
Bruno Engelberg, Görlitz 2.
Carl Flaten, Schlesien 10.
Wilk. Gräfler Nch., Stolzenhof, Sitz 24.

Dank.
Die Tage unserer silbernen Hochzeit sind uns beide aufzufüller Thessalonike in so
großer Gott entgegengetreten werden, daß es nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken.
Wir werden daher hierdurch allen unseren innigsten Dank aus.
Leipzig, 28. December 1901.

Sister Sparwald und Frau.

Hauptversammlung
der Leipziger Schiller-Stiftungs-Mitglieder

Montag, den 30. December 1901, Abends 7 Uhr,
im Schauspielhaus des Schauspiels im 1. Stock.

Zugabe:
1) Genehmigung der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichts.
2) Wahl von 8 Mitgliedern des Vorstandes auf die 5 Jahre 1902 bis mit 1906.
Leipzig, den 13. Dezember 1901.

Der Vorstand
der Leipziger Schiller-Stiftung

Dr. Georg.

Verein chem. Sonntag, 29. December 1901:
Rathsfreischüler. Christbaumbeleuchtung im Eldorado.
Anfang 6 Uhr Abends. D. R.

Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig.
Einladung zur Verbands-Versammlung

Montag, den 30. December 1901, Abends 8 Uhr im Hotel Palmbaum, Gerberstr. 3.

Vermischte Anzeigen.

Nur noch 2
Tage und
sie sind da
die musikal. Taschenklavier
im Hotel de Saxe!

Eingesandt.
Baugewerkschule Leipzig.
Bei der Abschöpfung im Oktober sind über
100 Schüler wegen Blasenmängel abgesondert worden. Da keinerlei Schilden nach Gewebs-
unterschied erhellt, warum nicht auch in Leipzig bei jedem großen Kaufhaus?

Um Aufklärung mich erörtern!
Ein Leipziger Bürger.

3. Stock, 29 Jahre, möchte einen befähigten
Bergungsmechaniker beauftragt.
Werde öffnen unter G. B. 28 Postamt
Zulassungsschein verlangen.

Anger Herr nicht freimüdigst. Ver-
fahrt. Reicht u. M. 201 Upp. 3. Blattes.
22. Blatt. an gelehrte Bericht Johannis 23. I.

Trans. Sehr. Die beste Tasse wird
diese Tasse u. Kaffe, die 30. ganz, bitte,
dann bald sein.

J.W. Carl m. Lichtenbergs 2. Gang d. St.

Reclamen.

Der gute Unterhaltung steht,
Der über alles unterscheidet sein will,
Wer viel und viele lebt will,
abonne auf

Journalistikum Lipsia,
Zeitung für deutsche u. ausländ. Journals.
Bezüglich gratis in der Buchhandlung
Albert Schmidt, Universitätsstr. 22/24.
Jetzt günstige Zeit zum Eintritt!

Schlittschuhe
Möbeln, polieren, verbinden und reparieren.
Zum Aufsteller u. Verwendungszweck

Matthias Müller, Ritterstr. 8-10.
Großes Schlittschuhmuseum.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn
Otto Habetha, Torgelow 1. P., befreie ich mich hierdurch ergeben zu verzweigen.

Platz 1/V., Weihnachten 1901.

Frau Anna verm. Schütz
geb. Hagedorn.

Marie Schütz
Otto Habetha
Verlobte.

Betty Chamizer
John Sobolski

Verlobte. Berlin W.
Leipzig, December 1901.

Selma Prümlich
Albert Weissner
Berlitz.
Weihnachten 1901.

Reinhold Fink
Lina Fink geb. Jülich
Berlin-Schöneberg.
Zwischen. Leipzig.

Heute früh 3 Uhr verzichtete nach langem und schweren Leben meine innigstgeliebte Frau, unsere Bergengräte Mutter,
Tochter, Schwiegertochter und Tante

Fran Emilie Hedwig Kornagel geb. Hornig

in 45. Lebensjahr.
Schmerzerfüllt zog sie hiermit allen Freunden und Bekannten an
Leipzig, den 28. December 1901.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Dechr., Nachmittags 1/2 Uhr vor der Kapelle des Güntzberghofes statt.
Wagen stehen für die Thessalonike am Torgaustr. Alberndorf 30, bis 2 Uhr bereit.

Gaumeister Julius Kornagel und Sohne,
zusätzlich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Herbert
nach schwerem Todesschlag seinem Bruder Willi in die Ewigkeit zog.
Dort zeigen himmelerfüllt nur Hierdurch an
Leipzig bei Bürger, den 28. December 1901.

Heute Nachmittag folgte unser begehrtester Sohn

Herbert

nach schwerem Todesschlag seinem Bruder Willi in die Ewigkeit zog.
Dort zeigen himmelerfüllt nur Hierdurch an

Leipzig bei Bürger, den 28. December 1901.

Felix Thierfelder und Frau
Elise geb. Gudden.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. December, Nachmittag 1/2 Uhr in

Berlin-Schöneberg. Wagen stehen 2 Uhr Bahnhof Moabit.

Dant.

Surbachtal vom Grabe unserer lieben Gefährten, des Verlobtennes

Heinrich Leberecht Böhme,

lassen wir allen lieben Freunden und Bekannten für ihre Thessalonike herzliches
Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Sohn Dr. von Gringen für seine trost-
liche Worte am Grabe. Unseren lieben Todten rufen wir noch ein letzte froh-
heit zu die Ewigkeit zog.

Leipzig, 27. December 1901.
Bengelsdorf (Tragöberge), St. Petersburg, Shanghai.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise lieblicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden
unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Melita Werner geb. Schelter

sagen hierdurch innigen Dank

Leipzig, den 26. December 1901.

In tiefer Trauer.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt

Mengel & Haase

Conducteur Mengel.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung dasselb. 1. oder 2. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Sicherung vorzüglicher Ausführung.

Eigene Tischlerei von Türen.

Telephon:

532.

„Pietätt“

Telephon:

532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Zulassung von Beerdigungen aller Art, leicht Überführung Verhältnisse nach
und von anderweit.

Reichhaltiges eigenes Särde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

2. Voltzendorf, Gutsstraße 41.

Willisen: 2. Academia, Dresden-Schönau 64.

Minerva z. d. 3 P. Heute 6 h Tr. L.

Königin-Carola-Bad.

Elektr. Lichtheilbäder.

Schwimm-Bassin 20

geöffnet für Herren von 8-7 Uhr, für Damen:

Dienst, Sonnab. 8-1/2-11 Uhr.

Montag, Mittwoch, Freitag 8-1/2-11 Uhr.

Donnerstag 8-1/2-11 Uhr.

Brasserie 8-1/2-11 Uhr.

Spa 8-1/2-11 Uhr.

Wasser 8-1/2-11

6. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 661, Sonntag, 29. December 1901.

Königreich Sachsen.

Leipzig. 28. December. In der heutigen Reichstagsitzung, der letzte dieses Jahres, rätselt Herr Oberbürgermeister Jülicher Dr. T. Zöllner herzliche Worte des Dancks und der Anerkennung an die mit Ende dieses Jahres aus dem Reichstag aussteigenden Herren Stadtkämmerer Dörr und Rößmann, die sich hierauf gleichfalls mit Worten des Dancks von dem Reichstag ausscheiden und seinen Mitgliedern verabschiedeten. — Ferner nahm der Rath Kenntniss von einem Denkschreiben des Extern Schultheißen Dr. Rößmanns für die Glückseligkeit des Rathes zu seinem 80. Geburtstage. — Die wegen einiger baulicher Verhältnisse im städtischen Krankenhaus St. Jacob veranlagten Kosten wurden vorbehaltlich der Zustimmung der Staatscontrollen verrechnet. — Erregungen wurde die Sicherung des Luftverkehrskommissariates im südlichen Vieh- und Schachtfeste.

Das heutige niederländische Consulat erlässt am amtlichen Theile unserer Statte eine Ausforderung an alle hier lebenden Niederländer, und besonders an die im Jahre 1883 geborenen, sich um ihre Militärdienste pflichtig zu kümmern, die noch den königlichen Dienst vom 16. November 1901 neu geregt ist, damit sie nicht in Strafe verfallen. Gegenwart mit den betreffenden gerechten Verhältnissen werden von den niedersächsischen Consulaten gratis verfolgt.

Die Regierungsblätter veröffentlichen die Ministerial-Verordnungen, die Einführung einer neuen Münzpräge und einer neuen thierärtzlichen Geweineitze betreffend.

Leipzig. 28. December. Um zu vermeiden, daß Reisende mit Rückfahrtstheil die Fahrzeuge auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrechen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. In Anerkennung langjähriger treuer Dienstes im Quartiermeister-Inspizienten Herrn Lamprecht bei der Unterkommandantur Quartieramt. — Oberinspektor und Herr Scherlitz Lehner beim südlichen Schulamtsamt. — Ober-Sekretär vom Rath verliehen worden.

Leipzig. 28. December. An der Schwelle des neuen Jahres pflegen die Menschen mit allerdank fröhlichen Wünschen einander zu begreifen und mit frohen Hoffnungen Ausblick in die Zukunft zu halten. Hoffnung ist ja immer der dunklste Zeitvertreib für viele Menschen, denen das Leben bisher verfolgt geblieben sind. Diese Hoffnung, freilich in ganz realem Sinne, nach einer gewissen Richtung hin getreut zu haben, das mag auch, so fordert es klug, der königliche Lotterie-Direktion zugeschrieben werden, die heute die Einlegung der Nummern zu der am 7. Januar beginnenden 44. Und der Lotterie-Direktion vornimmt. So schlich diese Handlung auch erschien, so bedeutsam wurde sie doch im Hintergrund darauf, die Schau von überausdurch auf Erfüllung ihrer Hoffnungen sich nach jenen kleinen Nummernschildern rückt, die öffentlich unter Aufsicht von Notaren und in Gegenwart des Vorstandes der Lotterie-Direktion der mächtigen Stettiner Strommel im Lotteriekabinett untertragen werden. 100.000 Nummern flapperten und protestierten heute Nachmittag vor Gruppenleiter in dem rotenen Rab, als das erste Tausend der plannähigen Ziffer in die „Glückszifferzug“ gefüllt worden war. Der antientzündliche Rohr hatte mit „Grenzüberschreitungsverbund“ bis „Stettin“ begonnen und kommandierte dann immer, je wie er sagte, die Lautsprecher des Postnummernzettel aus den Schaffern des Rabus heran. Von den innenräumigen Versuchungen des Nummernkabinett glitten die zusammengehörigen Ziffern in einen bereit gehaltenen Kasten und von diesem wieder in die Trommel. Von den anwesenden Spielern, die sich an der „Zug nach dem Glüx“ zu beteiligen gehabt, es war eine jede einzelne Lotteriegruppe von etwa zwanzig Köpfen, möglich nur zwei von der Vergnügung Gebrauch, sich die Nummern ihres Rabus — 1387 und 24784 — vor der Einlegung in das Nummernzettel zu lassen. Wer wußt' aber, ob sie die Nummern nochmals wiedersehen, denn Fortuna's Läufen sind unbestreitbar. Eine dreizeitige Stunde hatte die Einlegung und Wissensfahrt sämmtlicher 100.000 Postnummern-Zettel in Anspruch genommen; nach einmal vorüber sein, lebhaft in der Zählungskrammel gedreht, durchmischer, dann lagerten sie in einer roten Schublade im Rab, barrand nun der Hand, die unter ihnen wälzen soll. Gleich darauf marschierten die Einzelgruppen der ersten Classe in die zweite, kleinere Zählungskrammel, zwei 3200 Stühle, deren Januaries 101. A. Werth offenbar — gleichsam die Proletarier unter den Tressen —, dann füllten 200 mit 200 A. innerem Werth, 60 mit 5000 A. und endlich eine folgere Nummernzettel, 20 zu 1000 A. 15 zu 2000 A. und 2 zu 5000 A., bis endlich noch und noch ein 10.000. A. Gemessen, ein 20.000 und ein 30.000 in das Rab trug. Raum wurde in ihm die auf diese Weise zu Papier gebrachte halbe Million Platz füllte. Doch, was man schwärzt auf mich heißt, kann man getrost nach house tragen, so wird es später doch noch helfen müssen.

Leipzig. 28. December. Für die Woche des 23. bis 29. Dezember, die die Ortsteile 2. Neustadt und 2. Schleuse umfaßt, war schon im Jahre 1900 eine Verhöhung von 4 Mann bewilligt worden, weil der Bevölkerungsdurchschnitt, wenn es gehören zu ihm außer den genannten Ortsteilen auch noch die Vororten „Der Seip“ und „Die Probst“ des Connewitzer Tales. Es hat sich aber gezeigt, daß es nicht ermöglicht werden kann, mit den vorhandenen Mannschaften des 2. Polizeiviertels sämtliche Distrikte des Bezirks in genügendem Maße zu decken. Von der Hasselberger-Vorstadt Leipzig-Schleuse vor nun schon im Jahre 1890 eine Einigung um Errichtung einer besondern Polizeistation in diesem Ortsteile politisiert werden, und es wurde durch Einigung am 6. Februar dieses Jahres vereinbart. Das Polizeiamt hat nunmehr die Errichtung einer Polizeistation in 2. Schleuse ins Auge gesetzt. Die Woche soll mit 1. Oberwachtmeister, 2. Wachtmeister und 9 Schülern (darunter einem Meldebeamten) besetzt werden.

In der öffentlichen Goldbergsfeier, welche der Verein für Innere Mission im großen Saale des Vereinshauses (Rathausstraße 14) am 31. d. M. Abends 16 Uhr, veranstaltet, werden über das Thema: „Jesus Christus gelitten und leidet und versiegt auch in Ewigkeit“ die Herren Berndt und Schumann, Vereinsleiter des Wallstraße-Polizeikreises, Wallstraße-Polizeikreis-Bauleiter und Betriebsleiter des Polizeikreises. — Der bekannte Rektor, Herr Mühl, hat den dekorativen Theil der Feier übernommen. Für musikalische Darbietungen sind läufige Kräfte gewonnen. Der Eintritt ist frei und jedermann wird herzlich zu dem Familienabend eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Fest der Geschenke, das schöne Weihnachten, liegt hinter uns, und die Haustüren deuten, die empfangenen Gaben zweckmäßig unterzubringen und zu ordnen. Menschen noch gute Gedanken anhand wird durch neue, moderne Glüxe überflüssig und soll auf den Boden wandern, wo sich sicherlich noch andere, in Vergessenheit gerathene Dinge aufzuhängen finden. Daraum sei hiermit an die lieben Haustüren die Bitte gerichtet, zu prüfen, ob es ein oder das andere Stück haushalt entbehren können, um es weiteren Nutzen dienen zu wollen. Ja, Ratten wird Königstraße 28, II., das Heim des Geschen-

Gewerbeverein für alleinstehende Frauen und Mädchen, welche hier ihrem Gewerbe nachgehen, eröffnet. Vorhanden ist gleich noch Brauereihaus- und Wirtschaftsgesellschaften zu finden; sie werden willkommen sein und auf Wunsch aus den Familien abgeholt werden.

Die diesjährige Weihnachtsfeier der Leibnizschen höheren Mädchenschule ist insofern ein besonderes Interesse, als dabei ein dem 16. Jahrhundert entstammendes, im Stile des Hans Sachs' dramatisches Weihnachtsspiel, komponiert von W. J. Baur, zur Aufführung gelangte. In seinem ersten Theile bringt dasselbe das Ereignis der Kirche vor Bethlehem in der hellen Nacht, während die zweite Hälfte die Verehrung des Christkindes durch die heiligen drei Könige enthält. Die Gründung der Handlung tritt der „Augustinat“, der „Ehrenhof“, auf, um den Inhalt des Stücks in kurzen Worten anzudeuten, ähnlich am Schlusse, um die gewünschte Wirkung zu bezeichnen. Das Stück erwies sich in seiner künstlerischen und wissenschaftlichen Form und Art als höchst geeignet zu weihnachtlicher Aufführung. Die direkt gehörige Juweliere laufte in anständiger Spannung den Reben und Gesängen der mit der Aufführung betrauten Schülerinnen, denen man die Lust und Freude an einer derartigen Darbietung recht abnehmen konnte.

Älster des Schreibervereins der Stadt erfreute am Weihnachtsschießen Erwachsenen und Kinder durch Aufführung eines Festspiels vom guten städtischen Geiste. Die Bühne am Rühlweg in Neudorf vermittelte die Belieger kaum zu lassen. Eltern, welche sich und ihren Kindern eine wahre Herzergösse machen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Geschäft auf Wunsch beide, sowie über acht Tage, am 6. Januar, Nachmittags 5 Uhr, wiederholt wird.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg, unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. In Anerkennung langjähriger treuer Dienstes im Quartiermeister-Inspizienten Herrn Lamprecht bei der Unterkommandantur Quartieramt. — Oberinspektor und Herr Scherlitz Lehner beim südlichen Schulamtsamt. — Ober-Sekretär vom Rath verliehen worden.

Leipzig. 28. December. Um zu vermeiden, daß Reisende mit Rückfahrtstheil die Fahrzeuge auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. In Anerkennung langjähriger treuer Dienstes im Quartiermeister-Inspizienten Herrn Lamprecht bei der Unterkommandantur Quartieramt. — Oberinspektor und Herr Scherlitz Lehner beim südlichen Schulamtsamt. — Ober-Sekretär vom Rath verliehen worden.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. In Anerkennung langjähriger treuer Dienstes im Quartiermeister-Inspizienten Herrn Lamprecht bei der Unterkommandantur Quartieramt. — Oberinspektor und Herr Scherlitz Lehner beim südlichen Schulamtsamt. — Ober-Sekretär vom Rath verliehen worden.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet, die Bescheinigung auf der Rückseite der Fahrkarten bei einer Fahrkartenerneuerung auf der Hinfahrt oben, auf der Rückfahrt dagegen unten zu bemerkten. Ferner erhalten die Arbeitserwerbsoffiziere zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt oder zu einer täglichen einfachen Fahrt von jetzt den ersten Geltungstag nicht mehr auf der Vorbersteife, sondern auf der Rückseite mittels Stempels aufgebracht.

Leipzig. 28. December. Am 28. December, Wegen besonderer Zeiten, die Jahr zu zweimal auf den Hause oder auf den Rückweg, statt wie zulässig, je einmal auf den Hause und Rückweg unterbrochen, hat die südliche Staatsbahndirektion ihren Dienststellen angeordnet

